



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder & Förderer des Deutschen Reitverbandes
Reiterlichen Vereinigung 10/25 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **EM-Impressionen:**
Ein Hoch auf Schwarz-Rot-Gold
- > **Shetty-Sporttag:**
Mit Hirn, Charme und Belohnung
- > **Atypische Weidemyopathie:**
Dem Bergahorn auf der Spur
- > **Pferd mit Job:**
Neska bewegt Menschen

Kinnriemen:

Hilfreich oder hinderlich?





NÄHER DRAN.

Näher an der WM Aachen 2026.

Auf der Suche nach Erfolgserlebnissen?

Spannung, Spaß und große Emotionen warten bei den FEI Weltmeisterschaften vom 11. bis 23. August 2026 in Aachen auf die Zuschauer. Die Reisepakete von **FNticket&travel** zum Event sind für die Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit buchbar.

Jetzt schon Erfolgserlebnisse für morgen sichern!

*Inklusive
Meet & Greet mit
Mitgliedern des
deutschen Teams*

 **FN**ticket&travel

Jetzt das komplette
Reiseprogramm entdecken:
www.fn-travel.de



Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: FN-Archiv

es ist Herbst geworden, Blätter und Früchte fallen von den Bäumen – und der Wind weht deren Samen umher. Was für Kinder ein großer Sammelspaß mit Kastanien, Eicheln, Bucheckern und Co. ist, kann für Pferde auch schnell zur Gefahr werden. So sind beispielsweise Eicheln – in sehr großen Mengen verzehrt – für Pferde giftig und können unter anderem zu Koliken, Nieren- und Leberschäden sowie blutigem Durchfall führen.

Eine noch größere und bisweilen abstrakte Gefahr ist der Ahorn, genauer gesagt der Bergahorn. Nimmt ein Pferd die Samen des Baums auf, kann dies eine Atypische Weidemyopathie auslösen. Diese beginnt meist plötzlich und kann innerhalb weniger Stunden tödlich verlaufen. Bis heute ist nicht restlich geklärt, wie genau es zu dieser Erkrankung kommt und weshalb manchmal einige Pferde auf einer Weide erkranken, andere Weidepartner hingegen putzmunter sind. Ab Seite 26 können Sie sich einen Überblick über alle

Fakten und Symptome zur Atypischen Weidemyopathie verschaffen und erfahren, wie Sie Ihre Pferde bestmöglich schützen.

Schutz ist auch ein Stichwort für unser Titelthema: Auf Turnieren gehören Ausrüstungs- und Pferdekontrollen zum Standard. Dabei rücken immer auch die Zäumung und deren korrekte Verschnallung in den Blickpunkt – zum Schutz der Pferde. Denn sitzt die Zäumung nicht korrekt, können sensible Nerven und andere Strukturen im Kopf-, Maul- und Nasenbereich des Pferdes empfindlich gestört werden. Der Beitrag sensibilisiert für dieses wichtige Thema, blickt auf die korrekte Verschnallung von Zäumungen und erklärt, warum der von einigen fast schon vorwurfsvoll verteilte Kinnriemen durchaus seine Berechtigung hat. Neugierig? Dann lesen Sie gleich auf Seite 8 weiter.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und Wissen auffrischen. Und erfreuen Sie sich mit Ihren Pferden an den schönen Seiten des Herbstes – ausreiten im bunten Herbstlaub und dabei die klare Luft atmen zum Beispiel. Entspannung für Pferd und Mensch.

Herzliche Grüße

Dr. Henrike Lagerhausen
Teamleitung Veterinärmedizin und Tierschutz
der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt

Ausgabe 10/2025

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 8 Titelthema: Sinn und Zweck des Kinnriemens – Hilfreich oder hinderlich?
- 16 Impressionen der FEI Europameisterschaften
- 20 Über den Tellerrand geblickt: Shetty-Sporttag
- 23 Gesundheit kompakt: Druse
- 24 10 Tipps für fördernde Springgymnastik
- 26 Atypische Weidemyopathie: Auf den Spuren des Bergahorns
- 34 Pferd mit Job: Therapiepferd im Münsterland
- 37 Reisen
- 38 Termine
- 46 Ehrenrunde



Regine Mispelkamp und Pramwaldhof's Bayala freuen sich über gleich drei Goldmedaillen bei der EM der Para-Dressreiter in Ermelo. Foto: Leanjo de Koster/DigiShots/sportfotos-lafrentz.de

ClipMyHorse.TV: 15 Prozent Rabatt auf Premium-Mitgliedschaft



Jetzt über den Rabatt informieren.



Persönliche Mitglieder der FN erhalten ab sofort 15 Prozent Rabatt auf die Premium-Mitgliedschaft bei ClipMyHorse.TV, dem weltweit führenden Anbieter für Live-Übertragungen von Events aus Pferdesport und Pferdezucht. Dies entspricht derzeit einem Preisvorteil von rund 36 Euro pro Jahr. Das Unternehmen kooperiert zudem mit FEI.TV, sodass es von nahezu allen großen Veranstaltungen und Turnieren weltweit überträgt, darunter Weltcups, Na-

tionenpreise, Welt- und Europameisterschaften. Um den Rabatt einzulösen, wird ganz unkompliziert unter Angabe der PM-Nummer ein Rabattcode über ein spezielles Formular bei ClipMyHorse.TV angefordert. Dieser kann dann bei Abschluss der Premium-Mitgliedschaft bei ClipMyHorse.TV angegeben werden. Für Persönliche Mitglieder, die bereits Kunde bei ClipMyHorse.TV sind, gibt es ebenfalls eine Möglichkeit, den Rabatt ab der nächsten Rechnungsstellung einzulösen. Alle Informationen dazu gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pm-vorteil oder über den nebenstehenden QR-Code.

Simone Rürup, Bürgermeisterin der Gemeinde Baintdt, wurde mit dem Titel „Freund des Pferdes“ geehrt. Es gratulieren der erste Vorsitzende der Reitergruppe Baintdt Markus Elbs (links) und der PM-Sprecher für Baden-Württemberg Roland Dörr (rechts).
Foto: Reitergruppe Baintdt e.V.

Freund des Pferdes: Simone Rürup geehrt

Seit Beginn ihrer Amtszeit im Februar 2019 hat sich die Bürgermeisterin der in Oberschwaben gelegenen Gemeinde Baintdt in besonderer Weise für den Bau der Reithalle des örtlichen

Reitvereins eingesetzt und maßgeblich dazu beigetragen, dass diese nach langwierigen Genehmigungsverfahren schlussendlich gebaut werden durfte. Dafür wurde Simone Rürup nun von den Persönlichen Mitgliedern der FN mit dem Ehrentitel „Freund des Pferdes“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde Simone Rürup im Rahmen des 50. Jubiläumsturniers der Reitergruppe Baintdt e.V. feierlich überreicht. „Ohne den Einsatz von Ihnen Frau Rürup sowie der Unterstützung durch den Gemeinderat würde die Reithalle heute nicht hier auf dem Gelände stehen. Neben den vielen Terminen, die

sie auch persönlich wahrgenommen haben, wurden wir als Verein finanziell von der Gemeinde unterstützt. Unsere über 300 Mitglieder, darunter mehr als die Hälfte Jugendliche, profitieren nun von diesem tollen Ergebnis. Im Namen der Reitergruppe Baintdt möchte ich mich ganz herzlich für ihr großes Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung bedanken“, sagte Markus Elbs, erster Vorsitzender der Reitergruppe Baintdt. Im Anschluss überreichte er gemeinsam mit Roland Dörr, PM-Sprecher in Baden-Württemberg, die Ehrenurkunde und die Anstecknadel der Auszeichnung an Simone Rürup.



Ab Oktober
2025
auf Tour

CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

TOR ZUR
ANDERSWELT

Riesa · Schwerin · Neubrandenburg · Göttingen · Innsbruck (A) · Zürich (CH)
Bern (CH) · Magdeburg · Dortmund · Bremen · Leipzig · Hamburg · Berlin
Frankfurt · Hannover · Nürnberg · München · Basel (CH) · Stuttgart · Rotterdam (NL)
Antwerpen (B) · Bielefeld · Münster · Chemnitz · Erfurt · Rostock · Köln
Düsseldorf · Kiel · Mannheim · Graz (A) · Wien (A) · Salzburg (A) · Budapest (H)

Freund des Pferdes II: Tino Kießig geehrt

Mit großer Herzlichkeit und Tatkraft setzt er sich für den Erhalt der regionalen Pferdekultur ein und damit die Tradition der Stadt und seiner Vorgänger fort. Dafür wurde Tino Kießig, amtierender Oberbürgermeister von Grimma, nun von den Persönlichen Mitgliedern der FN mit dem Ehrentitel „Freund des Pferdes“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde Tino Kießig im Rahmen des traditionellen Grimmaer Kinderreitfestes sowie der parallel stattfindenden Pferdetage feierlich überreicht. „Sie sind ein Mann, der seine Heimatstadt Grimma mit Leidenschaft, Verantwortung und Nähe zu den Menschen führt. Ihr Wirken geht weit über die Amtsgeschäfte hinaus: Ihnen liegen das Kulturgut Pferd und seine Bewahrung zutiefst am Herzen. Sie zeigen mit Ihrem Wirken, dass Sie nicht nur ein Oberbürgermeister sind,

der Verantwortung trägt, sondern auch ein Mensch, der Brücken schlägt – zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Pferd und Mensch, zwischen Tradition und Moderne. Dafür möchten wir uns heute bedanken“, sagte Mario Rost, Vorsitzender des Vereins Kinderreitfest Grimma e.V., in seiner Laudatio. Konkret stellte er das Engagement von Tino Kießig rund um die Pferdesportvereine der Stadt, den Erhalt der Böhl'schen Wiesen als Veranstaltungsort, an dem Natur, Kultur und Pferde zusammenfinden, die überregionale Beziehungspflege zum Hauptgestüt Graditz sowie um das Stadtjubiläum „825 Jahre Grimma“ heraus. Letzteres stellt unter dem inoffiziellen Motto „Die Stadt der 1000 Pferde“ immer wieder den Bezug zum Pferd in den Mittelpunkt und rückt diesen damit ins Bewusstsein von Bürgern



FN-Vizepräsidentin und PM-Vorstandsvorsitzende Annett Schellenberger überreicht die Auszeichnung zum „Freund des Pferdes“ an Tino Kießig, Oberbürgermeister der Stadt Grimma. Foto: Thomas Kube



und Gästen der Stadt. Im Anschluss an die Laudatio überreichte Mario Rost gemeinsam mit Annett Schellenberger, Vorstandsvorsitzende der Persönlichen Mitglieder und FN-Vizepräsidentin, die Ehrenurkunde und die Anstecknadel der Auszeichnung an Tino Kießig.

Mehr über den Hintergrund zur Ehrung „Freund des Pferdes“ erfahren.

FN richtet Safe Sport Ausschuss ein

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat weitere wichtige strukturelle Weichen gestellt, um den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Pferdesport zu stärken. Im Zuge der Einführung des Safe Sport Codes als Musterregelwerk gegen interpersonale Gewalt im organisierten Sport wird ein neues Gremium eingerichtet, das zukünftig die Einführung dieses Regelwerks im Pferdesport begleitet. Damit setzt die FN ihr Engagement im Themenfeld Schutz vor interpersoneller

Gewalt und Missbrauch fort und hebt es auf die nächste Stufe. „Wer Verantwortung trägt, muss zuhören, offen sein und Strukturen hinterfragen“, sagt Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer Sport und designierter FN-Vorstandsvorsitzender. Der vom Präsidium berufene Safe Sport Ausschuss wird sich interdisziplinär zusammensetzen. Dafür werden Vertreter aus Fachpraxis, Prävention, Intervention und Wissenschaft eingebunden. Er soll künftig als beratendes und empfehlendes Organ



Stopp! Die FN engagiert sich bereits seit über zehn Jahren gegen sexualisierte Gewalt im Pferdesport. Foto: Fotolia/motortion

fungieren, Standards mitentwickeln und die Umsetzung und Einführung des Safe Sport Codes aktiv mitgestalten und begleiten.

Ausstellung „Painting Horses“ im Deutschen Pferdemuseum

Pferdegemälde voller Dynamik und Ausdruckskraft stehen im Mittelpunkt der aktuellen Sonderausstellung „Painting Horses“ im Deutschen Pferdemuseum. Bis zum 16. November widmet das Verdener Museum dem Hamburger Künstler Hartmut Hellner eine umfassende Einzelausstellung und präsentiert 45 seiner großformatigen Pferdebilder. Noch nie zuvor wurde sein Werk so umfassend öffentlich präsentiert. Mit seiner modernen, explosiven Malweise bringt Hartmut Hellner ein ganz neues Temperament in die internatio-

nale Pferdemalerei und zählt heute zu den renommiertesten Künstlern dieses Genres. Seine Werke zeigen Pferde nicht nur in ihrer äußeren Erscheinung, sondern als vielschichtige Persönlichkeiten – voller Kraft, Dynamik, Eleganz und Seele. „Ich will, dass die Menschen nicht nur das Bild sehen – sie sollen das Pferd darin erleben“, so Hellner. In seiner Ausstellung präsentiert er Bilder von außergewöhnlichen Pferdepersönlichkeiten: darunter hochechtfache Dressurstars wie Franziskus oder Quarterback, Spring- und Vielseitigkeits-



Viamant du Matz und Sandra Auffarth, Acryl auf Leinwand, 2024. © Hartmut Hellner

champions wie Chakaria, Cornet Obolensky und Viamant du Matz. Informationen unter www.dpm-verden.de

FN verschärft Strafrahmen bei Tierschutzverstößen



Oft unscharf im Verborgenen: Tierschutzverstöße sind kein Kavaliersdelikt – die FN hat die Sanktionsregeln für solche Fälle deutlich verschärft.
Foto: Frank Sorge

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat die Sanktionsregelungen bei Verstößen gegen das Tierwohl deutlich verschärft. Die entsprechenden Änderungen der Leistungsprüfungsordnung

(LPO) und der Ausbildungsprüfungsordnung (APO) wurden vom Beirat Sport mehrheitlich beschlossen und treten zum 1. Januar 2026 in Kraft. Mit der Neuerung soll künftig noch konsequenter und klarer auf unreiterliches Verhalten und Verstöße gegen das Tierschutzgesetz reagiert werden können. Prof. Dr. Martin Richenhagen, Präsident der FN, begrüßt die Verschärfung ausdrücklich: „Tierwohl ist kein Nebenanliegen, sondern Grundlage unseres Sports. Wer gegen das Tierwohl verstößt, muss spür-

barere Konsequenzen tragen. Tierwohl ist für uns nicht verhandelbar.“ Ein zentraler Bestandteil der Reform ist die Anhebung der maximalen Geldbuße von bislang 25.000 Euro auf 50.000 Euro. Bei besonders schwerwiegenden Verstößen, etwa wenn eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit eines Pferdes vorliegt, ist künftig eine Sperre von mindestens zwölf Monaten vorgesehen, ergänzt um eine Geldbuße. Zuvor lag die Mindeststrafe in solchen Fällen bei sechs Monaten.

Stall des Jahres: Filme der Siegerställe anschauen



Gstach's Lindenhof (links im Bild) und Gut Schmuttermühle (rechts) sind die beiden Ställe des Jahres 2025. Fotos: Cosima Meyer/FN-Archiv

Zwei Betriebe, zwei Wege, ein Ziel: artgerechte Pferdehaltung leben. Gstach's Lindenhof in Leutkirch im Allgäu und

Gut Schmuttermühle bei Augsburg sind die Ställe des Jahres 2025. Nachdem das PM-Forum sie bereits in der

September-Ausgabe ausführlich vorgestellt hat, wurden die beiden Betriebe nun im Rahmen der AI Shira'aa Bundeschampionate in Warendorf feierlich geehrt. Dort wurden auch die Filme über die Siegerställe erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Ab sofort können sie auf der Webseite des Wettbewerbs unter www.pferd-aktuell.de/stalldesjahres oder über die nebenstehenden QR-Codes angeschaut werden.



Filme über Gstach's Lindenhof (links) und Gut Schmuttermühle (rechts) ansehen.

Dr. Dennis Peiler wurde zum Vorstandsvorsitzenden der FN berufen. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

Dr. Dennis Peiler neuer Vorstandsvorsitzender der FN



Das Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) hat Dr. Dennis Peiler zum 1. Oktober als neuen Vorstandsvorsitzenden berufen. Der promovierte Sportwissenschaftler ist seit vielen Jahren fest in der FN verankert und prägt deren Arbeit in verantwortungsvoller Position. Seit 2012 ist Dr. Peiler Geschäftsführer Sport und zugleich stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes sowie Geschäftsführer des für

den Leistungssport zuständigen DOKR. In dieser Funktion verantwortete er die sportliche Ausrichtung der FN. In seiner Zeit als Sportchef gewannen deutsche Reiter, Fahrer und Voltigierer bei internationalen Großereignissen über 700 Medaillen. „Wir freuen uns sehr, mit Dr. Dennis Peiler einen erfahrenen und bestens vernetzten Experten aus den eigenen Reihen als neuen Vorstandsvorsitzenden der FN zu berufen. Er vereint sportliche Expertise, Verbandserfahrung und strategisches Denken in idealer Weise. Damit ist er die richtige Persönlichkeit, um die FN in eine erfolgreiche Zukunft zu führen“, erklärt FN-Präsident Prof. Martin Richenhagen.

Auch Peiler selbst blickt voller Motivation und Respekt auf seine neue Aufgabe: „Ich habe in den vergangenen zwei Jahrzehnten viele sehr schöne Momente und auch einige Tiefpunkte in diesem Verband miterlebt. Vor uns stehen große Herausforderungen, um den Pferdesport und die Zucht fit für die Zukunft zu machen. Ich freue mich, gemeinsam mit unserem tollen Team in der Geschäftsstelle und unseren Mitglieds- und Anschlussverbände die Zukunft dieses Verbandes zu gestalten.“ Neben Dr. Peiler als neuem Vorsitzenden gehören dem Vorstand Vanessa Richwien (Finanzen und Personal) und Dr. Klaus Miesner (Zucht) an.

FN bereitet strukturelle Neuausrichtung vor



Das Deutsche Olympische Komitee für Reiterei in Warendorf verschmilzt mit der FN.
Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

In einer strukturellen und strategischen Neuausrichtung sollen die bisherige organisatorische Trennung zwischen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und dem Deutschen Olympische Komitee für Reiterei (DOKR) aufgehoben und beide Organisationen in Zukunft unter einem Dach der FN zusammengeführt werden. Im Zuge der Verschmelzung der beiden Organisationen wird aktuell entwickelt, wie sich der gemeinsame Auftritt des Verbandes zukunftsfähig gestalten lässt. Hintergrundgedanke der Verschmelzung ist die strategische Weiterentwicklung des Verbandes: „Wir wollen Strukturen vereinfachen und Synergien

besser nutzen. Dadurch, dass wir künftig beispielsweise nur noch eine Wirtschaftsprüfung benötigen, können wir Kosten einsparen“, sagt der designierte FN-Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer Sport Dr. Dennis Peiler. Über die Verschmelzung wird eine im Dezember 2025 außerordentlich einberufene Mitgliederversammlung entscheiden. Dann stimmen die Mitglied- und Anschlussverbände sowie die Delegierten der Persönlichen Mitglieder ab. Bis dahin ist eine enge, transparente Einbindung aller relevanten Interessensgruppen vorgesehen. „Der Verschmelzungsprozess gibt uns gleichzeitig die Chance, den Verbandsauftritt zu modernisieren. Wir vertreten nicht nur die Reiter, sondern den gesamten Pferdesport in Deutschland. Wir arbeiten daher an einer neuen Marke, die dies direkt zum Ausdruck bringt“, sagt Dr. Dennis Peiler. Künftig soll „Pferdesport Deutschland“ als Marke der Deutschen Reiterlichen Vereinigung positioniert und Schritt für Schritt weiterentwickelt werden. „Unser Ziel ist es, uns zeitgemäßer, moderner und vor allem inklusiv zu präsentieren – denn wir wollen für alle sprechen, nicht nur für eine einzelne Zielgruppe“, betont Dr. Dennis Peiler. Der historische Verschmelzungsprozess soll durch die neue Marke sichtbar werden.



Mitgliedskarte in der Wallet

Ab sofort können sich Persönliche Mitglieder der FN ihre digitale Mitgliedskarte über die „Meine FN-App“ in die Wallet holen. Die Funktion ist für Apple und Google gleichermaßen verfügbar. Dazu einfach die Mitgliedskarte in der „Meine FN-App“ im persönlichen Bereich aufrufen. Unter der Karte gibt es nun einen Button, über den das Hinzufügen in die Wallet ganz einfach durchgeführt werden kann.



Fachseminare

Wissen erweitern
Neues kennenlernen
Bekanntes vertiefen

Schon gewusst...?



Vorteil sichern: Persönliche Mitglieder der FN erhalten dauerhaft zehn Prozent Ermäßigung auf das Fachseminar-Angebot sowie ausgewählte Fortbildungen des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten (DKThR). Eine Auswahl des Angebots finden Sie immer in den

Terminseiten hier im PM-Forum – das komplette Programm gibt es unter www.dkthr.de/weiterbildung.



Hochwertige Faserprodukte

GLYXWIESE®

auch in BIO-Qualität



Erhältlich bei allen
St. Hippolyt® Verkaufsstellen
oder online

#DIGITALLIKEFUTURE



st Hippolyt®
NUTRITION CONCEPTS

www.st-hippolyt.de



Nur mit einem passenden Gebiss und gut sitzender Zäumung lässt sich das Ziel von feinem Reiten erreichen. Doch welche Rolle spielt dabei der Kinnriemen? Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Sinn und Zweck des Kinnriemens

Hilfreich oder hinderlich?

Kaum ein Ausrüstungsdetail sorgt für so viele Diskussionen wie der Kinnriemen. Zwischen Nutzen, Kritik und Missverständnissen steht eine zentrale Frage im Raum:
Wann ist der Kinnriemen eine sinnvolle Unterstützung für das Pferd – und wann schadet er?



Das Reithalter muss so verschnallt sein,
dass das Pferd ungestört atmen,
kauen und schlucken kann.
Die Zwei-Finger-Regel
ist ein Indikator dafür.



Faktencheck: Kinnriemen – 5 Vorurteile und was wirklich stimmt

1. „Der Sperrriemen soll das Maul zusperren.“

✘ **Falsch.** Der korrekt bezeichnete Kinnriemen dient nicht dem Verschließen des Mauls, sondern der Stabilisierung des Gebisses – ohne die natürliche Kautätigkeit zu unterdrücken.

2. „Ein Kinnriemen ist immertierschutzrelevant.“

✘ **Nicht per se.** Wissenschaftliche Studien zeigen: Richtig verschnallt, kann der Kinnriemen dem Pferd helfen, das Trensengebiss entspannt zu tragen.

3. „Ohne Riemen geht's besser fürs Pferd.“

✘ **Nicht immer.** Ohne Kinnriemen müssen Pferde das Trensengebiss stärker über die Kaumuskulatur stabilisieren – das kann Verspannungen begünstigen.

4. „Anatomische Trensen lösen das Problem.“

✘ **Teilweise.** Anatomisch geschnittene Reithalter können Druckpunkte vermeiden – wenn sie funktional durchdacht und richtig angepasst sind. Nicht alles, was die Bezeichnung „anatomisch“ trägt, ist auch anatomisch sinnvoll.

5. „Zwei Finger sind relativ.“

✘ **Nicht mehr.** Die FEI hat seit Mai 2025 einen standardisierten Messkeil eingeführt, der die Zwei-Finger-Regel objektivierbar macht.

Man hört ihn noch immer: in Reiterstübchen, auf Vorbereitungsplätzen, in Fachgesprächen – den Begriff Sperrriemen. Ein Wort wie aus der Zeit gefallen. Hart im Klang, sperrig im Bild. Dabei ist längst klar: Der sogenannte „Sperrriemen“ ist in Wahrheit ein Kinnriemen. Die umgangssprachliche Bezeichnung ist nicht nur emotional aufgeladen, sondern auch fachlich falsch. Seine Geschichte ist kürzer, als viele glauben, seine Funktion differenzierter, als oft behauptet wird. Was nach bloßer Wortklauberei klingt, ist in Wahrheit weit mehr. Denn wo über den „Sperrriemen“ diskutiert wird, geht es nie nur um einen schmalen Lederriemen – es geht um Grundsätze: um Haltung, Ethik und das persönliche Verständnis von Reitkultur.

„Wir sprechen in unseren heutigen Richtlinien und Regelwerken ganz bewusst vom Kinnriemen“, betont Andrea Winkler, Ausrüstungsexpertin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). „Das Pferdemaul soll ja nicht zugesperrt werden.“ Die Bezeichnung

„Sperrriemen“ suggeriere Zwang, Kontrolle und Fixierung – Vorstellungen, die mit einer modernen, pferdefreundlichen Ausbildung unvereinbar seien. „Ähnlich haben wir auch andere Begriffe überarbeitet: Aus der Knebeltrense wurde die Schenkeltrense, aus dem Peitschenschlag die Peitschenschnur.“ Jenseits der Begrifflichkeiten rückt ein entscheidender Punkt oft in den Hintergrund: Richtig eingesetzt, kann der Kinnriemen als Teil des kombinierten Reithalters sinnvoll sein. Falsch verwendet, fügt er dem Pferd erhebliches Leid zu. Zwischen funktionaler Unterstützung und tierschutzrelevanter Anwendung liegen oft nur wenige Zentimeter.

Mythos „Sperrriemen“

Der heute korrekt als Kinnriemen bezeichnete Bestandteil des kombinierten Reithalters ist eine vergleichsweise junge Entwicklung. In alten Reitlehren oder historischen Dienstvorschriften sucht man ihn vergeblich. Erst ab den 1950er-Jahren taucht er im Turnier-



Der Kinnriemen ist Teil des kombinierten Reithalfters.



sport auf. Der Begriff „Sperrriemen“ stammt vermutlich aus der Alltagssprache und suggeriert eine Funktion, die nie beabsichtigt war.

Wir sprechen also vom Kinnriemen. Seine offizielle Aufnahme in das deutsche Ausbildungssystem erfolgte erst 1979 mit der Überarbeitung der Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1: Seitdem ist das kombinierte Reithalfter mit Kinnriemen in den FN-Richtlinien aufgeführt. „Dementsprechend wird es ab 1980 in der LPO zugelassen gewesen sein“, sagt FN-Mitarbeiterin Andrea Winkler. Der Kinnriemen ist Bestandteil des kombinierten Reithalfters – und nur in diesem Zusammenhang sinnvoll zu beurteilen. Korrekt verschnallt, kann er dazu beitragen, übermäßige Maulbewegungen zu begrenzen und das losgelassene Abkauen erleichtern.

Bereits Reitmeister Dr. Udo Bürger beschrieb in „Vollendete Reitkunst“ (1959) die mögliche entlastende Funktion eines korrekt verschnallten Reithalfters: Besonders das hannoversche Modell könne dem Unterkiefer

Halt geben und so Kaumuskelatur und Nackenmuskeln vor Übermüdung schützen. Diese Sichtweise entspricht dem Verständnis der klassischen Reitlehre, die auf Losgelassenheit, feine Anlehnung und Schonung des Pferdes abzielt. Aus heutiger Perspektive wird diese Einschätzung durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse ergänzt. Studien zeigen: Das Trensengebiss liegt primär durch die Zunge und Kaumuskelatur stabil im Pferdemaul. Ein korrekt verschnallter Kinnriemen kann unterstützend wirken, indem er übermäßige Kieferbewegungen begrenzt – und so die Haltearbeit der Muskulatur reduziert (vgl. Kienapfel & Preuschhof 2010; Uhlig 2009; Witzmann 2008).

„Das Reithalfter soll leicht anliegen und darf weder die Atmung beeinträchtigen, noch die Maultätigkeit, das Kauen und Schlucken des Pferdes unterbinden“, erklärt Andrea Winkler mit Blick auf die FN-Richtlinien. Richtig eingesetzt, kann der Kinnriemen die Arbeit der Kaumuskelatur entlasten – jene Muskulatur, die zusammen mit

der Zunge das Trensengebiss in seiner Position hält.

Der Kinnriemen in der Praxis

„Manche Pferde profitieren vom Einsatz des Kinnriemens“, sagt Physiotherapeutin Helle Katrine Kleven. Für viele Reiter sei er eine hilfreiche Unterstützung.

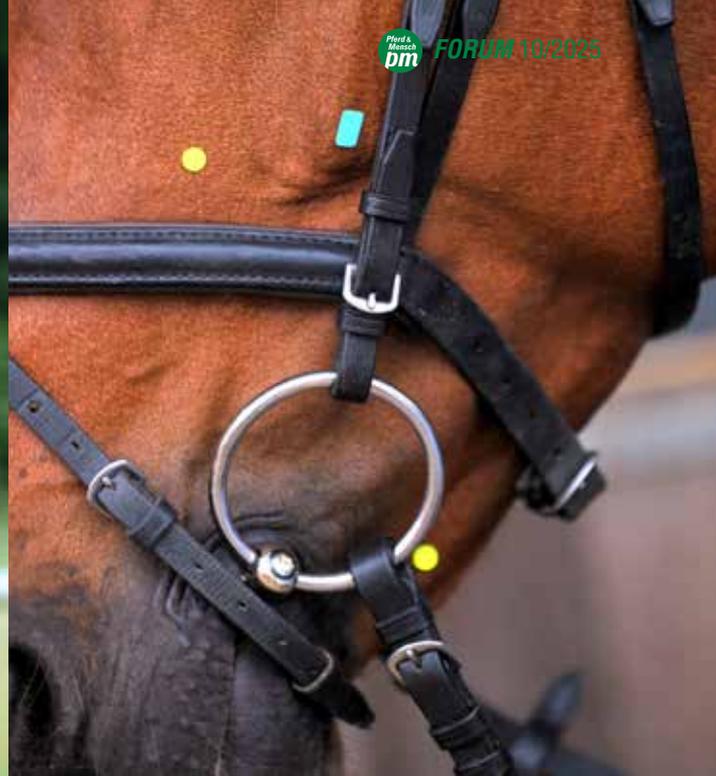
Früher üblicher: das hannoversche Reithalfter.
 Fotos (3): Thoms
 Lehmann/FN-Archiv

Im Fokus – was die Forschung zeigt

In einer Studie an über 3.000 dänischen Turnierpferden wurden Zusammenhänge zwischen Zäumung und Maulverletzungen untersucht:

- 9,2 Prozent der Pferde wiesen Läsionen oder Blut an den Maulwinkeln auf.
- Ein enger oberer Nasenriemen (< 2 cm Spielraum am Nasenrücken) war mit einem deutlich erhöhten Risiko für diese Verletzungen verbunden.
- Ausreichender Abstand (> 3 cm Spielraum) senkte das Risiko um 34 Prozent.
- **Interessant:** Pferde ganz ohne oberen Nasenriemen hatten ein mehr als doppelt so hohes Risiko für Maulwinkelverletzungen im Vergleich zu Pferden mit korrekt verschnalltem Nasenriemen.

Quelle: Uldahl, M. & Clayton, H.M. (2019): *Equine Veterinary Journal*



Ohne Reithalfter muss das Pferd das Trensengebiss allein mit Zunge und Kaumuskulatur in der Position halten. Foto: Sabine Heüveldop

Das kombinierte Reithalfter: Wie der Name schon sagt, ist es eine Kombination aus zwei Reithalftern. Hier wird der Nasenriemen aus dem englischen Reithalfter mit dem Kinnriemen aus dem hannoverschen Reithalfter kombiniert.



Wird der Riemen jedoch zu eng verschnallt, können Probleme entstehen: Die Kautätigkeit wird behindert, Speichel kann nicht abgeschluckt werden, Muskeln verspannen – mit möglichen Folgen bis in den Bewegungsapparat. „Viele glauben, sie schließen den Kinnriemen korrekt – doch die wenigsten tun es“, warnt Helle Kleven. Oft geschieht dies aus Unwissenheit, weil Trainer es fordern und manchmal sogar aus Überzeugung. Auch Tierärztin und Chiropraktikerin Dr. Nicole Beusker bestätigt diesen Eindruck: „In der Praxis wird der Kinnriemen oft zu strammgezogen. Meist sind Pferdebesitzer erstaunt, wenn man sie darauf anspricht.“ Eine inter-

nationale Studie an 737 Turnierpferden stützt die Erfahrungen der Praktikerinnen: Nur sieben Prozent der Nasenriemen waren korrekt verschnallt – bei 44 Prozent passte kein Messgerät mehr dazwischen (Doherty et al. 2016). „Doch auch das andere Extrem ist problematisch“, so Andrea Winkler. Sind Nasen- und Kinnriemen zu locker verschnallt, liegt das Gebiss nicht mehr ruhig im Pferdemaul, die Kommunikation zwischen Reiterhand und Pferd wird unklar – das beeinträchtigt das Pferdewohl ebenso. Entscheidend ist also nicht das Ob, sondern das Wie – und das ist keine Frage der persönlichen Ausbildungsphilosophie, sondern beruht auf einem fundierten Verständnis für die Anatomie des Pferdes und die empfindlichen Strukturen am Pferdekopf.

Neuralgische Punkte

Die Wirkung des Kinnriemens lässt sich nur im anatomischen Zusammenhang

Das Jochbein (hellblau) und die Nervenaustrittspunkte (gelb) müssen beim Anpassen des Reithalfters berücksichtigt werden. Fotos (2): Thoms Lehmann/FN-Archiv

verstehen. Besonders empfindlich sind der Nasenrücken – mit seinem dünnen, im mittleren Drittel leicht verletzbar Nasenbein –, die Maulwinkel sowie das Zungenbein. Letzteres spielt eine zentrale Rolle beim Kauen, Schlucken und bei der Zungenbewegung. Von besonderer Bedeutung ist der Nervus infraorbitalis, ein sensibler Ast des Trigeminusnervs. Er tritt unterhalb des Jochbeins aus dem Schädel aus und versorgt die Region rund um Maulspalte und Nüstern mit sensorischen Nervenfasern. Wird dieser Nerv durch zu stramm verschnallte oder ungünstig positionierte Riemen gereizt oder gequetscht, kann das zu neurogenen Schmerzen führen – mit möglichen Folgen wie Kopfschlagen, Zähneknirschen oder Widersetzlichkeiten. Auch der

Das kombinierte Reithalfter

Das kombinierte Reithalfter besteht aus einem englischen Reithalfter mit einem breiten, höher verschnallten Nasenriemen – etwa ein Zentimeter unterhalb des Jochbeins. Daran ist ein schmalere Kinnriemen befestigt, der unterhalb des Gebisses verschnallt wird.

Wichtig: Zuerst wird der Nasenriemen, dann der Kinnriemen geschlossen. Zwischen Reithalfter und Nasenrücken müssen ein bis zwei nebeneinanderliegende Finger eines Erwachsenen Platz finden. Das Reithalfter soll anliegen, aber weder die Atmung noch die Kautätigkeit des Pferdes beeinträchtigen.



*Der Bereich um das Ohr gehört zu den empfindlichen Bereichen, eine Aussparung schafft Druckentlastung.
Foto: Sabine Heüveldop*

Drang mancher Pferde, sich nach dem Abtrennen das Maul kräftig zu schubbern, kann auf ein zu eng verschnalltes Reithalfter zurückzuführen sein.

Druck als Risiko

Das Risiko von Druckulzera und sogar Knochenläsionen ist wissenschaftlich belegt. „Zu viel Druck beeinträchtigt nicht nur die Atmung, sondern kann langfristig auch den Knochen unter dem Nasenriemen porös und dünner machen“, erklärt Pferdephysiotherapeutin Helle Katrine Kleven. Bereits moderater, aber dauerhafter Druck kann zu bleibenden Gewebeschäden führen. Ein Risiko entsteht ebenso, wenn der Nasenriemen zu locker, der Kinnriemen jedoch zu fest verschnallt wird. In diesem Fall kann der Nasenriemen etwas nach vorn kippen – der Druck konzentriert sich dann auf eine schmale Kante. „In einer Studie wurde das gemessen – die Messplatte zeigte so hohe Werte, dass man dachte, sie sei defekt“, berichtet Helle Kleven. Sind Nasen- und Kinnriemen zu eng verschnallt, wird auch das Kauen und Abschlucken von Speichel behindert – das ist wissenschaftlich belegt. „Wenn wir Pferde in Prüfungen oder im Training sehen, die stark sabbern, wird das häufig als Zeichen von Losgelassenheit

gewertet“, erklärt Physiotherapeutin Helle Katrine Kleven. „Dabei handelt es sich oft um Speichel, den die Pferde gar nicht abschlucken können.“

Vor diesem Hintergrund herrscht breiter Konsens – von der FN über Tierschutzorganisationen wie der RSPCA (*Royal Society for the Prevention of Cruelty to Animals*) und die ISES (*International Society for Equitation Science*) bis hin zur FEI: Zwischen Nasenrücken und Nasen- bzw. Kinnriemen muss ausreichend Platz bleiben. Als Mindestmaß gilt die sogenannte „Zwei-Finger-Regel“: Zwischen Nasenrücken und Nasenriemen müssen ein bis zwei nebeneinanderliegende Finger eines Erwachsenen Platz finden.

Finger oder Messkeil?

Zwei Finger sind zwei Finger – oder etwa nicht? In der Praxis zeigt sich: Die Zwei-Finger-Regel wird uneinheitlich angewendet. Es wird diskutiert, ob die Finger senkrecht stehen oder waagrecht liegen sollen, ob dicke und dünne Finger gemeint sind – und an welcher Stelle überhaupt gemessen wird. Kurz: Die Regel wird nicht einheitlich angewendet. Dazu Helle Kleven: „Oft wird die Fingerprobe an ungeeigneter Stelle durchgeführt, etwa seitlich am Maulwinkel oder am weicheren Unterkiefer, wo das Gewebe stärker nachgibt. Solche Messfehler können eine zu enge Verschnallung kaschieren – und damit tierschutzrelevante Probleme verdecken.“

Einen möglichen Ausweg aus diesem Dilemma bieten standardisierte Prüfwerkzeuge: keilförmige Messgeräte, die analog zur Zwei-Finger-Regel auf dem Nasenrücken unter den Nasenriemen geschoben werden und ein objektives, reproduzierbares Maß liefern. Die Fédération Équestre Internationale (FEI) hat reagiert: Seit Mai 2025 kommt bei internationalen Turnieren ein einheitlicher Messkeil zum Einsatz. Er wird von Reitern, Trainern und Stewards bisher überwiegend als positive Weiterentwicklung angesehen. Auf nationaler Ebene wird der Einsatz eines Messkeils durch die Richter ebenfalls diskutiert und der Messkeil der FEI

*Der Trend geht zu anatomisch geformten Trensen. Charakteristisch sind weich gepolsterte, geschwungene Genickstücke mit Ohrenaussparungen.
Foto: Jacques Toffi*

So geht's: Die Zwei-Finger-Regel

Ziel:

Die Verschnallung von Nasen- und Kinnriemen muss so angepasst sein, dass das Pferd ungestört kauen, atmen und schlucken kann – ohne Druck auf empfindliche Strukturen.

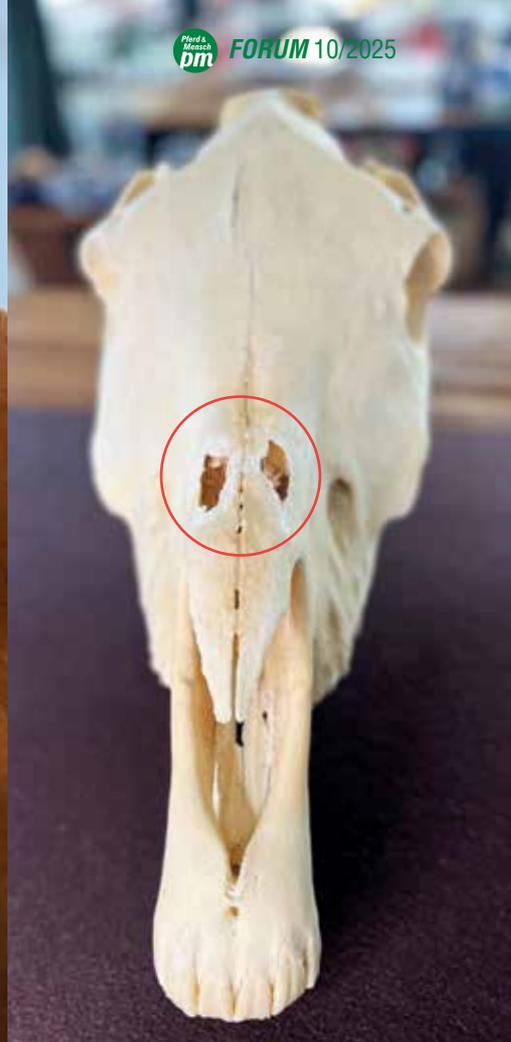
So wird korrekt gemessen:

Messpunkt: Auf dem knöchernen Nasenrücken – nicht am Maulwinkel oder am Unterkiefer.

Fingerstellung: Zwei Finger nebeneinanderliegend – nicht übereinander. Das gilt für das hannoversche Reithalfter. Beim englischen und kombinierten sind es ein bis zwei Finger.

Messdruck: Die Finger eines Erwachsenen sollen ohne Druck unter den Riemen passen.

Wann messen? Nach dem Schließen aller Riemen, in aufrechter Kopfhaltung des Pferdes.



Viele Reiter interessieren sich für Alternativen, daher häufiger zu sehen: das Micklem.
Foto: Thoms Lehmann/
FN-Archiv

wurde bereits getestet. „Wir vertrauen dem Sachverstand unserer Richter, die Zwei-Finger-Regel korrekt anzuwenden“, sagt Andrea Winkler von der FN. „Und dennoch kann ein standardisiertes Messinstrument unseren Offiziellen auf den Turnieren den Rücken stärken und Entscheidungen unterstützen.“

Forschung für das Pferd

Die korrekte Verschnallung des Reithalfters – insbesondere des Kinnriemens am kombinierten Reithalter – ist nicht nur durch Regelwerke definiert, sondern auch Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Im Mittelpunkt steht dabei die Beweglichkeit des Unterkiefers: Sie ist entscheidend für eine freie Kautätigkeit, ein ungestörtes Abschlucken – und damit für das Wohlbefinden des Pferdes. Kienapfel und Preuschhof (2010) zeigten, dass zwischen den Zahnreihen ein Mindestabstand von zehn Millimetern im Bereich der Backenzähne und 17 Millimetern im Bereich der Schneidezähne erforderlich ist, damit das Pferd ungestört kauen kann. Wird das Reithalter zu eng verschnallt, schränkt das diesen

Bewegungsspielraum ein – mit möglichen Folgen wie einer unphysiologischen Lage des Trensengebisses, muskulären Verspannungen und Stress.

Zentral in diesem Zusammenhang ist das Zungenbein (*Os hyoideum*): Es spielt eine Schlüsselrolle beim Kauen und Schlucken und ist über Muskeln und Faszien eng mit Kiefer, Kehlkopf, Genick und Schultergürtel verbunden. Daher warnt Helle Kleven: Zu fest gezogene Riemen können das Kiefergelenk blockieren und Verspannungen in Kaumuskulatur, Genick und Nacken auslösen. Diese Spannungen können sich über Muskel- und Fasziennketten bis in die Halswirbelsäule und weiter bis zur Hinterhand fortsetzen. Die anatomisch-biomechanischen Zusammenhänge sind sowohl durch wissenschaftliche Studien als auch durch osteopathische Praxis gut belegt. Mehrere Studien stützen diese Einschätzungen:

- Murray et al. (2015) zeigten, dass Pferde mit anatomisch optimierter Zäumung – etwa einem druckentlasteten Genickstück und gepolstertem Nasenriemen – deutlich mehr Losgelassenheit in der Bewegung

Knochenläsionen auf dem Nasenbein: Hier sieht man, was passieren kann, wenn der Nasenriemen dauerhaft zu eng verschnallt wird.

Foto: Helle Katrine Kleven

zeigten, insbesondere in Karpal- und Sprunggelenken.

- Fenner et al. (2016) belegten einen Zusammenhang zwischen zu eng verschnallten Nasenriemen, eingeschränkter Maultätigkeit und stressbedingten Verhaltensmerkmalen.
- Doherty et al. (2020) konnten mithilfe von Thermografie eine erhöhte Augeninnentemperatur als physiologisches Stressmerkmal bei zu enger Verschnallung nachweisen.

Zukunft mit System

Neben Kontrolle und Regelwerk braucht es vor allem eines: ein tieferes Verständnis für die Wirkung der Ausrüstung – und deren pferdegerechte Weiterentwicklung. Der Fachhandel registriert ein wachsendes Bewusstsein. „Viele unserer Kunden wünschen sich Trensen ohne Kinnriemen – oder zumindest mit der Option, ihn abzunehmen“, heißt es auf Nachfrage bei



*Ein zugeschnürtes Maul verursacht Druck und Schmerzen.
Foto: Sabine Heüveldop*

einem großen deutschen Händler für Pferdesportzubehör. Besonders gefragt sind Modelle, die gezielt Rücksicht auf empfindliche Gesichtsnerven nehmen. Der Trend geht klar in Richtung anatomisch geformter Reithalter mit optimierter Passform und gezielter Druckentlastung – insbesondere im Kinn- und Genickbereich. Charakteristisch sind weich gepolsterte, geschwungene Genickstücke mit Ohrenaussparungen, verbreiterte Nasenriemen und flexible Verschnallmöglichkeiten. Auch gebisslose Zäumungen mit weicher Polsterung und anatomischem Schnitt finden zunehmend Beachtung. Untersuchungen zeigen zudem: Ein seitlich angebrachter Kinnriemen übt weniger Druck auf den Nasenrücken aus als eine mittig geführte Schlaufe.

Fachkundig und individuell

Anatomisch gestaltete Trensen können das Wohlbefinden, die Losgelassenheit

und die Leistungsbereitschaft des Pferdes deutlich fördern – vorausgesetzt, sie werden fachkundig ausgewählt, individuell angepasst und korrekt verschnallt. Denn nicht alles, was als „anatomisch“ gilt, ist auch funktional sinnvoll: „Es gibt keine Einheitslösung. Die Ausrüstung kann helfen – aber nur, wenn sie wirklich zur Kopfform des Pferdes passt“, differenziert Helle

Kleven. Der Kinnriemen ist dabei kein isoliertes Detail, sondern Teil eines funktionalen Ganzen. Entscheidend ist am Ende nicht der Riemen selbst, sondern die Hand, die ihn verschnallt – und natürlich kommt es vor allem auch auf das korrekte Reiten an, das zum Wohlbefinden des Pferdes beiträgt.

Sabine Heüveldop



Bei allen Riemen und Zäumungen ist am Ende für das Wohlbefinden des Pferdes vor allem auch das feine, gute und korrekte Reiten entscheidend. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Früher als Knebel-trense bezeichnet, heute Schenkel-trense genannt. Foto: Sabine Heüveldop



Fotos: Stefan Lafrentz (15), Leanjo de Koster/DigiShots/sportfotos-lafrentz.de (2), Arnd Bronkhorst (2), Danielle Smits/arnd.nl (2)

Impressionen der FEI Europameisterschaften

Ein Hoch auf Schwarz-Rot-Gold

Crozet. Ermelo. Blenheim. Drei Europameisterschaften, zehn Medaillen für die deutschen Reiter, darunter sieben goldene Titel. Und natürlich viele schöne Impressionen.





Ergebnis Dressur Team

	1. Deutschland	229,644
	2. Großbritannien	226,785
	3. Dänemark	223,385

Ergebnis Dressur Grand Prix Special

	1. Justin Verboomen mit Zonik Plus	82,371
	2. Cathrine Laudrup-Dufour mit Mount St John Freestyle	81,687
	3. Isabell Werth mit Wendy de Fontaine	79,027
	4. Katharina Hemmer mit Denoix PCH	78,678
...		
	7. Frederic Wandres mit Bluetooth OLD	75,942
...		
	16. Ingrid Klimke mit Vayron NRW	71,389



Ergebnis Dressur Kür

	1. Justin Verboomen mit Zonik Plus	89,964
	2. Cathrine Laudrup-Dufour mit Mount St John Freestyle	89,821
	3. Isabell Werth mit Wendy de Fontaine	88,046
...		
	7. Frederic Wandres mit Bluetooth OLD	81,771
...		
	11. Katharina Hemmer mit Denoix PCH	78,882





Ergebnis Para-Dressur Team

	1. Deutschland	224,454
	2. Niederlande	223,362
	3. Dänemark	221,974



Ergebnis Para-Dressur Einzel

Grade II	1. Heidemarie Dressing mit Poesie	77,276
Grade III	7. Melanie Wienand mit Lemon's Loverboy	70,667
Grade V	1. Regine Mispelkamp und Pramwaldhof's Bayala	73,179
	...	
	4. Isabell Nowak und Siracusa OLD	71,359

Ergebnis Para-Dressur Kür

Grade II	1. Heidemarie Dressing mit Poesie	80,934
Grade III	6. Melanie Wienand mit Lemon's Loverboy	72,007
Grade V	1. Regine Mispelkamp und Pramwaldhof's Bayala	77,700
	...	
	4. Isabell Nowak und Siracusa OLD	74,055





Ergebnis Vielseitigkeit Team

	1. Deutschland	124,9
	2. Irland	161,9
	3. Frankreich	167,5

Ergebnis Vielseitigkeit Einzel

	1. Laura Collet mit London	27,0
	2. Michael Jung mit Chipmunk FRH Team	28,3
	3. Tom McEwen mit JL Dublin	33,0
	4. Calvin Böckmann Einzelreiter mit The Phantom of The Opera	36,5
...		
	8. Jérôme ROBINÉ mit Black Ice Team	48,0
...		
	11. Malin Hansen-Hotopp mit Carlitos Quidditch K Team	48,6
...		
	13. Nicolai Aldinger mit Timmo Einzelreiter	52,3
...		
	26. Libussa Lübbecke mit Caramia Team	71,5



**SHOP
THE
LOOK**





Über den Tellerrand geblickt: Shetty-Sporttag

Mit Hirn, Charme und Belohnung

„Rasenmäher“ sind nicht gefragt – an Shetty-Sporttagen geht es um rasende Hufe und wehende Mähnen, kluge Augen und Mäuseohren unterm dicken Schopf. Im westfälischen Dörenthe, am Fuße des Teutoburger Waldes, waren einen Tag lang ausschließlich Shettys im großen Viereck, auf der Dreiecksbahn und dem Rasenplatz unterwegs.

„Mich rührt die Harmonie der Generationen, die hier auf dem Platz unterwegs sind“

*Ulla Böhner,
Geschäftsführerin ZRFG Dörenthe*

Unschuldige Kuller-
augen und kleine Öhr-
chen – „Ich mag die
Ehrlichkeit der Shet-
landponys: Wenn Du
die auf Deiner Seite
hast, dann tun die Dir
jeden Gefallen“, sagt
Andreas Gössling, Ge-
spannfahrer aus Gro-
nau, und nimmt die Leinen auf. Der
Tigerscheckhengst Jano und Wallach

Wollo ziehen an und trippeln, nein –
traben los. „Auf keinen Fall sollte man
sie unterschätzen“, ruft Andreas Göss-
ling auf dem Weg zum Kegelfahren.
Kegel- und Dressurfahren für Ein- und
Zweispänner, Springen an der Hand,
Kostümreiten, Möhrenbeißen, Vor-
führwettbewerbe, Führzügelklasse,
Geschicklichkeits- und Gelassenheits-
übungen stehen beim zweiten Shetty-
Sporttag in Dörenthe im Münsterland
auf dem Programm. Teilnehmen dürfen

alle Ponys bis Stockmaß 120 Zentime-
ter – Shetlandponys, Deutsche Part-
bread Shetlandponys, Classic Ponys
oder ähnliche. 86 genannte Ponys
verzeichnet der Zucht, Reit- und Fahr-
gemeinschaft Dörenthe e.V.. Pro Pony
und Start rechnen die Veranstalter mit
vier bis fünf Begleitpersonen – alle
trinken Limo, Bier oder Kaffee, essen
Kuchen und Würstchen und füllen so
die Vereinskasse. „Viele haben ihre
Shettys beim Zuschauen dabei – es





sind richtige Familienmitglieder“, sagt Ulla Böhner, Geschäftsführerin des Vereins. Bernhard Breckweg ergänzt: „So kamen wir auf die Idee mit dem Shetty-Sporttag: ein entspannter Tag ohne Druck, bei dem Kinder Spaß haben, Eltern erste Begegnungen mit Pferden erleben und die ganze Familie aktiv sein kann.“

Der Dörenther Shetty-Sporttag ist nicht der einzige in Deutschland: „Shetty Sport Süd“ ist ein Veranstaltungsreigen mit Turnieren an unterschiedlichen Orten – treibende Kraft ist der Ponyhof Müller in Denkendorf bei Stuttgart. Einmal im Jahr findet auf dem Landgestüt Redefin ein Shetlandponytag statt. Viele Termine mehr präsentiert die Interessengemeinschaft der Shetlandponys e.V. auf ihrer Homepage (ig-shetland.de).

Am Anhängerparkplatz stehen die Ponys neben nahezu gleichgroßen Heunetzen, andere grasen in abgesteckten Weiden. Auf dem Reitplatz tragen die Shettys Glitzerstirnband und Bandagen in passender Farbe zur Schabracke. Konzertiert trabt die siebenjährige Hanna Wißing mit Shetlandpony Tweety, ein Professor-Pony und Lehrmeister Ü20. Mit Shetlandponys haben manche Spitzensportreiter angefangen. Hannas Mutter ist nicht ganz so ruhig: „Es ist das erste Mal, dass Hanna allein in einem Wettbewerb galoppiert.“ Ob aus dem Turniersport oder ganz ohne Pferdeerfahrung – alle Eltern sehen:

Die Kinder haben Spaß, wachsen an Selbständigkeit, bauen Vertrauen zum Pferd auf und von der Größe passt es einfach gut mit den Shetlandponys.

Die Siegerehrung des Reitwettbewerbs hat dank des von Monika Langelager selbst gebauten Treppenpodests Olympia-Niveau, die Sieger-Schärpen im Vorfürwettbewerb sind Schwarz-Rot-Gold und tragen den Schriftzug „Shetty of Dörenthe“. Mindestens 40 Paar Hände klatschen. Die Erwachsenen präsentieren ihre Shetty an der Hand oder vor der Kutsche und haben mindestens ebenso viel Spaß wie die Kinder. Sabrina Vallentin aus Borken hat ein „Endmaßminishetty“ Barny (86 Zentimeter „klein, süß – aber die haben viel Pfeffer“). Wie Lara Jane Pracht kam sie

auf die Ponys, weil sie Gesellschaft für ihren Großpferderentner suchte. „Mein Warmblut ist eine Drama-Queen, aber die Shettys machen einfach alles mit – gehen sogar angespannt, wenn ich Inliner fahre“, sagt Lara Jane Pracht.

Manuela Hess, Reitsportfachhändlerin mit Shetty-Spezialisierung und einem Stand in Dörenthe, warnt: „Wer ein Shetty nur als Beistellpony hält, darf nicht glauben, dass es günstig ist. Sie sind fast genauso teuer wie große Pferde. Und als Rasenmäher sind sie nicht geeignet und viel zu schade – Shettys wollen beschäftigt werden. Sie lernen unglaublich schnell: Die schauen dreimal zu, wie das Tor aufgeht – und beim vierten Mal öffnen sie es selbst.“

Impressionen vom Shetty-Sporttag in Dörenthe 2025. Alle Fotos: Cornelia Höchstetter

Cornelia Höchstetter





Das Multitalent zur Unterstützung der Körperkondition

derbymed® ReShape

weitere Infos
zum Produkt



Senioren und schwerfuttrige Pferde in der Fütterung unterstützen

Mit zunehmendem Alter ändern sich die Bedürfnisse eines Pferdes, was besonders im Fütterungsmanagement berücksichtigt werden muss. Auch schwerfuttrige Pferde und Pferde im Aufbau benötigen eine gezielte Anpassung ihrer Ernährung, um Gesundheit zu erhalten und Leistungsfähigkeit zu fördern.

Der Alterungsprozess bei Pferden ist individuell und beginnt zwischen 15 und 20 Jahren. Bei älteren Pferden sinkt der Grundumsatz, wodurch der Energiebedarf abnimmt. Dennoch bauen viele Pferde im Alter an Körpermasse ab, gerade wenn sie vorher bereits schwerfuttrig waren. Gleichzeitig wird die Fähigkeit des Pferdes, Nährstoffe effektiv zu verwerten, zunehmend eingeschränkt. Diese verringerte Nährstoffverwertung erfordert eine durchdachte Futterzusammensetzung, um Mangelerscheinungen vorzubeugen.

Ältere Pferde haben einen um 10-20% erhöhten Eiweißbedarf. Dabei sollte es sich um hochwertige, dünn darmverdauliche Proteine handeln. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die ausreichende Versorgung mit essentiellen Aminosäuren. Diese Aminosäuren kann das Pferd nicht selbst herstellen und ist daher auf die Zufuhr über die Nahrung angewiesen. Essentielle Aminosäuren sind an zahlreichen Stoffwechselfvorgängen beteiligt, insbesondere am Aufbau und Erhalt der Muskulatur. Für ältere Pferde und Pferde, die sich im Aufbau befinden, ist dies von großer Bedeutung, da die Muskelmasse im Alter tendenziell abnimmt und eine gezielte Unterstützung der Muskulatur notwendig ist.

Darüber hinaus ist das Immunsystem älterer Pferde anfälliger. Zink spielt eine zentrale Rolle im Haar- und Hautstoffwechsel und ist zudem ein wichtiger Faktor für die Funktion des Immunsystems. Zudem sind Antioxidantien für den Zellschutz bei älteren Pferden von großer Bedeutung. Spurenelemente können in organisch gebundener Form von den Senioren besser genutzt werden.

Ein weiteres Problem bei älteren Pferden ist die nachlassende Zahngesundheit. Abgenutzte oder fehlende Zähne führen dazu, dass Raufutter schlechter gekaut wird. Dies beeinträchtigt die Verdauung und die Nährstoffaufnahme erheblich, da schlecht gekautes Futter im Verdauungstrakt weniger effizient aufgeschlossen werden kann. Eine ausreichende Versorgung mit

Raufutter bleibt dennoch unverzichtbar, da es die Grundlage der Pferdenahrung bildet und eine gesunde Verdauung fördert. Hier können Futtermittel, die sich einweichen lassen, eine geeignete Lösung darstellen.

Um die speziellen Bedürfnisse älterer Pferde zu decken und schwerfuttrige Pferde zu unterstützen, eignet sich *derbymed® ReShape* als sinnvolle Ergänzung zur täglichen Fütterung. Gerade im Winter, wenn keine Proteine aus dem frischen Weidegras zur Verfügung stehen, können mit ReShape essenzielle Aminosäuren in der Ration ergänzt werden. Das enthaltene Trockentrauben-Extrakt ist ein starkes Antioxidans und unterstützt zusätzlich das Immunsystem. Durch das Erzeugnis aus *Aspergillus oryzae* kann die Verdaulichkeit gefördert werden, was sich in Praxisversuchen bereits bestätigt hat. Durch die verbesserte Verdaulichkeit wird auch die Futteraufnahme gefördert und es stehen mehr kurzkettige Fettsäuren im Dickdarm als Energiequelle zur Verfügung. Bei Bedarf kann das Produkt eingeweicht werden.

Zusammengefasst ist eine angepasste Ernährung entscheidend, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von älteren Pferden und Pferden im Aufbau langfristig zu erhalten. Durch die richtige Kombination aus Nährstoffen, Spurenelementen und leicht verdaulichen Futterkomponenten kann den besonderen Bedürfnissen dieser Pferde optimal entsprochen werden.

- Mona Otte
Produktmanagerin *derbymed*

derbymed®

Gesundheit kompakt

Druse

Es handelt sich um eine Infektionskrankheit, die durch das **Bakterium Streptococcus equi** (Untergruppe equi) ausgelöst wird.



Druse ist eine **hochgradig ansteckende Erkrankung** und weltweit gesehen eine der häufigsten Erkrankungen bei Pferden.

Es erkranken vor allem Pferde, die häufigen **Standortwechseln** ausgesetzt sind und oft **Kontakt zu fremden Pferden** haben.



Typisch für Druse sind **Fieber** und eine **eitrige Entzündung** der Lymphknoten, insbesondere am Kopf und in der Ganaschenregion. Diese können nach außen oder innen aufbrechen, so dass der Eiter zum Teil sichtbar wird.



Die **Ansteckung** des Pferdes erfolgt über die Schleimhäute der Atemwege. Die Verbreitung im Körper erfolgt über die Blut- und Lymphbahn. Bereits nach wenigen Stunden sind die Streptokokken in den regionalen Lymphknoten nachweisbar.

Es ist möglich, dass **Tage oder Wochen** von der Ansteckung **bis zum Ausbruch** des ersten Fiebers vergehen. Dies ist abhängig von der Infektionsdosis und der Abwehr und Konstitution der infizierten Pferde. In der Regel beträgt die Inkubationszeit acht Tage.



Die **Erreger** werden mit dem Beginn des Fiebers **ausgeschieden**.

Druse ist **für den Menschen ungefährlich**. Allerdings kann dieser die **Keime** über seine Kleidung **weitertragen**. Auch über Zubehör wie Sättel, Trensen oder Pferdeanhänger kann sich Druse weiterverbreiten.



Das größte **Risiko** für eine Infektion besteht bei **Veranstaltungen** oder Turnieren - also immer dort, wo viele Menschen und Pferde aus unterschiedlichen Ställen zusammenkommen. Auch kann der Keim durch **Neuankömmlinge** in einen Stall eingebracht werden.



Übertragen werden die Krankheitserreger **durch die Luft** über Wassertröpfchen, doch auch eine indirekte Ansteckung ist über Gegenstände wie Tränken und Wassereimer möglich.



Bakterien, die Druse verursachen, werden durch ihre Kapsel geschützt und bleiben so in feuchter und dunkler Umgebung **über viele Wochen infektiös**, wenn keine Reinigung und Desinfektion erfolgt.

Fohlen und alte Pferde

mit noch nicht voll ausgereiftem bzw. geschwächtem Immunsystem können besonders schwer erkranken. Wobei ältere Pferde mit teilweiser Immunität häufig mildere Symptome zeigen.



Rund **dreiviertel aller Pferde**, die eine Druse überstanden haben, zeigen eine Immunität für ungefähr fünf Jahre. Zehn Prozent der Pferde können den Erreger nicht vollständig bekämpfen. Er verbleibt in den Luftsäcken und wird phasenweise ausgeschieden. Diese Pferde stellen eine **Ansteckungsgefahr** für andere Pferde dar, da sie die Erreger dauerhaft ausscheiden, auf den ersten Blick aber gesund erscheinen.



Aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr ist es unbedingt notwendig, betroffene Pferde **sofort zu separieren**, tierärztlich behandeln zu lassen und entsprechende Hygienemaßnahmen im gesamten Stall einzuleiten. Ein Kontakt mit anderen Pferdebeständen muss vermieden werden!

Text: Jana Ellerbrock
Illustrationen:
Ute Schmöll/
Illustrator AI

10 Tipps

für fördernde Springgymnastik

1

Für alle

Springgymnastik ist ein großer Begriff für alle Versionen von Training über Hindernisse. Das reicht vom einzelnen Kreuzsprung bis hin zur kniffligen gebogenen Linie. Es ist also tatsächlich für alle etwas Passendes im Angebot.

2

Flexibel

Je nach Übung und Aufbau kann Springgymnastik ganz unterschiedliche Schwerpunkte haben: Eine Oxerreihe fördert Sprungkraft und Geschmeidigkeit, In-Outs sind gut für Reaktion und Schnellkraft, unterschiedliche Abstände verhelfen zu mehr Geschicklichkeit und Koordination.

3

Immer der Reihe nach

Wer von Springgymnastik spricht, meint sehr oft Springreihen. Und das zu Recht, denn Springreihen leisten gute Dienste bei der Springausbildung. Sie fördern Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Geschicklichkeit bei Pferd und Reiter und sind an alle Niveaus anzupassen.

4

Arbeit mit Cavaletti

Wer wenig Material zur Verfügung hat, der kann auch mit ein paar Cavaletti sinnvolle Gymnastik machen: mal auf gerader Linie zur Rhythmusschulung, mal auf gebogener Linie für die Durchlässigkeit, mal als ganzer Parcours.

5

Sinn und Zweck

Die Idee hinter Springgymnastik ist, alle Elemente eines guten Sprungs zu schulen, ohne das Pferd kräftemäßig zu überfordern und viele hohe Sprünge zu machen. Wichtig ist dabei, die Anforderungen schrittweise zu steigern und aufzuhören, bevor das Pferd müde wird.

6

Über den Rücken

Einladend und in passendem Abstand aufgebaut, fördern Springreihen die Springfreude und die geschmeidige Hergebe des Rückens. Die runde Flugkurve ermöglicht einen harmonischen Sprungablauf und die Bascule.

7

Schnelle Reflexe

Aufmerksamkeit und Reaktionsvermögen lassen sich durch abwechslungsreiche Aufgaben und verschiedenes Hindernismaterial verbessern. Dafür lohnt es sich, auch mal den Untergrund zu verändern und die Sprünge vom Sandplatz auf eine Wiese zu transportieren.

8

Technikschulung

Geschicklichkeit und Springtechnik – besonders die Vorderbeintechnik – werden durch etwas engere Distanzen und Steilsprünge geschult. Mit einer optisch klaren Grundlinie fällt dem Pferd das Taxieren leichter.

9

Trau dich!

Das Selbstvertrauen des Pferdes und das „Sich-fliegen-Lassen“ über dem Sprung kann erreicht werden, wenn allmählich die Abstände zwischen den Sprüngen erweitert oder die Oxer selbst verbreitert werden.

10

Links, rechts, geradeaus

Aus einer kleinen Springreihe heraus kann wahlweise nach links, nach rechts oder geradeaus über einen Sprung weitergeritten werden. Dafür eignen sich Abstände von vier bis fünf Galopp-sprüngen. So werden gebogene und gerade Distanzen geschult.

Atypische

Auf den Spuren



Weidemyopathie

des Bergahorns



Im Herbst und frühen Winter steigt das Risiko:
Auf abgegrasten Weiden werden die Samen
des Bergahorns zur tödlichen Gefahr.
Was Pferdehalter wissen müssen –
und wie sie ihre Tiere schützen können.



*Im Herbst steigt die Gefahr,
dass Pferde Ahornsamen aufnehmen.
Foto: Christiane Slawik*



Ahornsamen können durch Wind weit verweht werden – riskant ist das nach heutigem Wissensstand nur beim Bergahorn und dem Eschenahorn. Feld- und Spitzahorn gelten bislang als harmlos. Fotos (2) Christiane Slawik

Die Atypische Weidemyopathie (AWM) beginnt meist plötzlich und kann binnen Stunden tödlich verlaufen. Charakteristisch sind Muskelprobleme wie Muskelzittern, ein steifer Gang oder die totale Verweigerung von Bewegung und der oft kaffeebraune Urin betroffener Tiere. Vor gut zehn Jahren, nach einer europaweiten Krankheitswelle, stand die Atypische Weidemyopathie stark im Fokus. Inzwischen ist es ruhiger geworden – doch vom Tisch ist sie nicht. Wie groß die Gefahr ist, zeigt die europaweite Fallauswertung der Atypical Myopathy Alert Group (AMAG) um Dr. Dominique Votion an der Universität Lüttich, die Verdachts- und Krankheitsfälle sammelt und auswertet. Seit 2006 wurden dort rund 3.200 Fälle dokumentiert, über 300 davon

in Deutschland. Dabei muss man berücksichtigen, dass es sich ausschließlich um gemeldete Fälle handelt – die Dunkelziffer der in Deutschland aufgetretenen Fälle dürfte nach Experteneinschätzung weitaus größer sein. Zwischen Alarmismus und Sorglosigkeit bleibt vieles unklar. Sicher ist nur: Samen und Keimlinge des Bergahorns (*Acer pseudoplatanus*) und auch des Eschenahorns (*Acer negundo*) können für Pferde auf der Weide lebensgefährlich sein. „Das Tückische ist: Es gibt praktisch keine Frühwarnzeichen“, sagt Annette Zeyner, Professorin für Tierernährung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Treten Symptome auf, ist die Krankheit meist schon weit fortgeschritten – und die Prognose entsprechend schlecht.

Auf abgegrasten Weiden oder Paddocks, auf denen kein Heu angeboten wird, steigt im Herbst das Risiko, dass Pferde aus Hunger oder Langeweile Ahornsamen aufnehmen.

Ursachen ermittelt

Seit den 1970er- und 1980er-Jahren ist die Atypische Weidemyopathie in Mitteleuropa ein fester Begriff. Lange blieb die Ursache aber ein Rätsel. Erst 2013 identifizierten Forscher die Aminosäure Hypoglycin A (HGA), später auch Methylenecyclopropylglycin (MCPrG). Beide Protoxine finden sich vor allem in Samen und Keimlingen des Bergahorns. Nach Einschätzung von Prof. Zeyner könnten noch weitere Substanzen beteiligt sein, deren Rolle sei aber noch nicht vollständig geklärt.

Sofortmaßnahmen im Verdachtsfall

- **Sofort den Tierarzt rufen – keine Zeit verlieren!**
- Pferde, die noch laufen können, möglichst wenig bewegen und ausschließlich im Anhänger transportieren (Bewegung verschlimmert die Muskelschäden).
- Sauberes Wasser anbieten, im Zweifel leicht angewärmt.
- Beim Füttern vorsichtig sein – selten treten Schluckstörungen auf.
- Zeigen die Tiere Muskelzittern oder starkes Schwitzen: eindecken.
- Noch unauffällige Weidepartner im Blick behalten.



Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*):
Typisch sind die fünf stumpf zugespitzten,
grob gesägten Lappen.
Fotos (3): Sabine Heüveldop



Feldahorn (*Acer campestre*):
Die kleineren, rundlichen Lappen
unterscheiden ihn vom Bergahorn.



„Heute verstehen wir einige biochemische Prozesse im Zusammenhang mit der Erkrankung deutlich besser als früher“, sagt sie. „Im Bergahorn befinden sich sogenannte Protoxine, die erst im Stoffwechsel des Pferdes in hochgiftige Verbindungen umgewandelt werden und vor allem die Energiegewinnung in den Mitochondrien stören.“ Dabei entstehen charakteristische Abbauprodukte und ihre sogenannten Konjugate. Sie gelten als wichtige Marker im Blut oder Harn, sind in der Praxis aber nur in hochspezialisierten Laboren nachweisbar.

Lange unterschätzt

Inzwischen weiß man, dass nicht nur Hypoglycin A (HGA) eine Rolle spielt, sondern auch Hypoglycin B (HGB). Es



Spitzahorn (*Acer platanoides*):
Deutlich erkennbar an den großen,
spitz zulaufenden Lappen mit
grob gesägtem Rand.

ist HGA chemisch sehr ähnlich und kommt ebenfalls in Samen und Keimlingen des Bergahorns vor. „Dem HGB wurde bislang wenig Bedeutung beigemessen. Wir wissen aber heute, dass es im Verdauungstrakt von Tieren zu HGA umgewandelt werden kann“, erklärt Prof. Zeyner. Experimentell wurde das im Pansensaft von Wiederkäuern gezeigt, und es wird vermutet, dass das auch im Verdauungstrakt von Pferden erfolgen kann. Die Konsequenz: Selbst, wenn in einer Pflanzenprobe kein HGA

nachweisbar ist, könnte HGB enthalten sein. Ein negativer Befund im Pflanzenmaterial bedeutet daher keine sichere Entwarnung.

Risiko unberechenbar

Besonders kritisch wird es im Spätherbst, wenn die Temperaturen plötzlich sinken. „Dann werfen Bergahornbäume ihre Samen in großen Mengen ab“, warnt Prof. Annette Zeyner. Wind und Regen verbreiten sie – auch auf Paddocks oder in Heuraufen. In größte-

Bei geschlossener Schneedecke sinkt das Risiko – Ahornsamen sind für die Pferde nicht mehr erreichbar. Foto: Christiane Slawik

Weidepflege optimieren, Risiko minimieren

- **Flächen mit AWM-Vorfällen meiden:** Weiden, auf denen bereits Erkrankungsfälle aufgetreten sind, in den kritischen Zeiten (Herbst mit Samen, Frühjahr mit Keimlingen) meiden.
- **Weiden absuchen:** Zwischen Frühjahr und Herbst gezielt auf Samen und Keimlinge kontrollieren – auch auf Paddocks, Ausläufen und in Heuraufen.
- **Samenflug bedenken:** Auch entfernte Bäume können riskant sein – nach Sturm oder starkem Wind die Flächen prüfen.
- **Keimlingsstadium beachten:** Besonders gefährlich sind junge Pflanzen mit nur zwei Keimblättern; im späteren Stadium entwickeln die Pflanzen Bitterstoffe und werden meist gemieden.
- **Weidezeit auf Flächen mit Risiko begrenzen:** Pferde weniger als sechs Stunden täglich grasen lassen – AMAG-Daten zeigen ein deutlich geringeres Risiko.
- **Futterangebot sichern:** Sicherstellen, dass allen Pferden, auch neuen und rangniedrigen, immer ausreichend bekannte und qualitativ einwandfreie Futterpflanzen zur Verfügung stehen.
- **Raufutter anbieten:** Hochwertiges Heu ad libitum in überdachten Raufen, niemals vom Boden füttern.
- **Weidepflege:** Lückige Grasnarben durch Nachsaat und Düngung schließen; übernutzte Flächen rechtzeitig schließen.
- **Keimlinge abmähen:** Im Frühjahr abmähen, um den toxischen Druck zu verringern und die ökologische Nachhaltigkeit zu erhalten.



Wird Heu vom Boden gefüttert, können Ahornsamen ins Raufutter gelangen. Fotos (4): Christiane Slawik

ren Abständen produzieren Bäume wie der Bergahorn besonders viele Samen. In diesen sogenannten Mastjahren steigt das Risiko zusätzlich. „Besonders gefährlich sind Samen auf abgegrasten Flächen, wo Pferde sie leicht mit den Lippen aufnehmen können“, erklärt Silke Dehe, Biologin und Grünlandexpertin. Wie viele Samen oder Keimlinge tatsächlich gefährlich sind, lässt sich jedoch kaum abschätzen. Untersuchungen der Universität Halle zeigen: Die Gehalte an Protoxinen schwanken erheblich – von Jahr zu Jahr, von Baum zu Baum und sogar innerhalb eines einzelnen Baumes. Mitunter kann eine Handvoll Samen so giftig sein wie mehrere tausend. Dass Pferde nicht nur durch die direkte Aufnahme gefährdet sind, verdeutlichen auftretende Fälle bei Saugfohlen, welche die Ahorntoxine nur über die Milch oder über die Plazenta aufgenommen haben können.

Schlechte Prognosen

Fachleute weisen darauf hin, dass Symptome in der Regel erst auftreten, wenn die Erkrankung bereits weit fortgeschritten ist – die Prognose ist dann meist schlecht. Weil sich Symptome oft erst spät zeigen, ist es umso wichtiger, kleinste Auffälligkeiten ernst zu nehmen. Dr. Katja Roscher, Fachtierärztin für Pferde an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Mitglied der Atypical Myopathy Alert Group (AMAG), unterscheidet drei Verlaufsformen:

- **milde Fälle:** Mattigkeit, Bewegungsunlust oder Liegen
- **schwere Verläufe:** deutliche Schwäche, Schwitzen und Muskelzittern; in kurzer Zeit Festliegen möglich. Typisch ist in dieser Phase auch eine Verfärbung des Urins – von rotbraun bis kaffeefarben – als Hinweis auf massiven Muskelzerfall.
- **schwerste Form:** Tod innerhalb weniger Stunden, oft ohne Vorzeichen.

Eine überdachte Raufe schützt das Heu vor herabfallenden Ahornsamen.

Anders als bei Botulismus handelt es sich beim Festliegen nicht um eine schlaffe Lähmung, darauf macht Prof. Annette Zeyner aufmerksam. Manche Pferde fressen sogar noch im Liegen weiter – was aus der Ferne den Eindruck erwecken kann, es gehe ihnen gut. „Warten kostet wertvolle Zeit – rufen Sie sofort den Tierarzt, wenn Sie verdächtige Auffälligkeiten bemerken“, rät Dr. Roscher. Pferde, die noch laufen können, sollten möglichst im Pferdeanhänger transportiert werden, da jede zusätzliche Bewegung die Muskelschäden verschlimmern kann.

Schwierige Diagnostik

Der Verdacht ergibt sich meist aus dem plötzlichen Krankheitsbeginn in Verbindung mit Bergahorn in Weidenähe. Klinische Symptome allein reichen jedoch nicht aus, um die Diagnose

Europaweite Datenbank

Seit 2006 sammelt die **Atypical Myopathy Alert Group (AMAG)** an der Universität Lüttich (Belgien) europaweit Verdachts- und Krankheitsfälle der Atypischen Weidemyopathie – bislang über 3.200. Ziel ist es, Risiko- und Schutzfaktoren besser zu verstehen und Präventionsempfehlungen abzuleiten. Die Datenbank gilt als wichtigste Grundlage für die internationale Forschung: Je mehr Fälle dokumentiert werden, desto verlässlicher lassen sich Muster erkennen. Pferdehalter und Tierärzte können Fälle online melden: www.myopathie-atypique.uliege.be



Bergahorn-Keimling (*Acer pseudoplatanus*) mit Keimblättern und ersten Primärblättern. Foto: Silke Dehe



In offenen Tränken können sich Giftstoffe aus Bergahornsamen oder Keimlingen lösen und ins Trinkwasser der Pferde gelangen – eine oft unterschätzte Gefahr.

Atypische Weidemyopathie zu bestätigen. Klarheit können nur Laboruntersuchungen bringen – etwa der Nachweis spezifischer Abbauprodukte von Hypoglycin A (HGA) und Methylenecyclopropylglycin (MCPrG). „Das Problem ist, dass solche Analysen und deren Interpretation nur von hochspezialisierten Laboren durchgeführt werden können und dadurch im Alltag praktisch nicht verfügbar sind“, erklärt Prof. Zeyner. Hinzu kommt, dass erkrankte Pferde oft kaum Harn absetzen.

Blutproben sind einfacher zu gewinnen. Typisch ist ein extremer Anstieg des Muskelenzyms Creatinkinase (CK) – oft hunderttausendfach über dem Normalwert. Zwar ist CK nicht krankheitsspezifisch, doch die enormen Werte gelten als deutlicher Hinweis auf eine Atypische Weidemyopathie.

Dr. Dominique Votion von der Forschungsgruppe der Universität Lüttich verweist mit Blick auf das AMAG-Monitoring darauf, dass selbst klinisch unauffällige Weidepartner messbare Mengen von Hypoglycin A im Blut tragen können. Das verdeutlicht ein zentrales Rätsel: Viele Pferde nehmen die Giftstoffe auf, doch nur ein Teil erkrankt. Wissenschaftler vermuten, dass individuelle Unterschiede in der mikrobiellen Besiedelung des Verdauungstraktes und dem Stoffwechsel der Tiere eine Schlüsselrolle spielen.

Wenig Handlungsspielraum

Obwohl die biochemischen Abläufe inzwischen wissenschaftlich erklärt werden können, gibt es bis heute keine ursächliche Therapie. Dr. Katja Roscher beschreibt das Dilemma so: „Da Hypoglycin A im Körper so umgebaut wird, dass die Energiegewinnung in den Muskelzellen massiv gestört wird, führt der Prozess zu einer hochgradigen Zellschädigung bis hin zur vollständigen Zerstörung der Muskulatur. Aus diesen Gründen ist eine gezielte Behandlung nicht möglich.“ Als wichtigste Maßnahmen zur Linderung der Symptome nennt sie Infusionstherapien, um insbesondere die Nieren vor Schäden durch das Muskelprotein Myoglobin zu schützen, sowie die Verabreichung von Aktivkohle, um eine weitere Aufnahme von Hypoglycin aus dem Darm zu verhindern. Besonders bei festliegenden Tieren und bei jungen Pferden unter fünf Jahren ist die Prognose nach Einschätzung von Roscher aber sehr vorsichtig bis schlecht. Die Sterblichkeit liegt laut AMAG bei etwa 70 bis 74 Prozent – nur jedes vierte Pferd überlebt.

Ungelöste Rätsel

Trotz intensiver Forschung gibt es noch viele offene Fragen zur atypischen Weidemyopathie. Für Prof. Annette Zeyner sind mehrere Fragestellungen besonders relevant: Warum erkranken manche Pferde auf einer belasteten Weide, während andere trotz nachweisbarer Toxinaufnahme gesund bleiben?

Das legt nahe, dass individuelle Unterschiede im Stoffwechsel oder auch das Mikrobiom eine Rolle spielen könnten. Ein weiterer Fortschritt wären praxistaugliche Schnelltests und neue Therapieansätze. „Gezielt am Ort des Geschehens in den Mitochondrien einzugreifen, wäre eine spannende Perspektive“, sagt Prof. Zeyner.

Schutz durch Prävention

Die Verbreitung der Samen durch den Wind macht es schwer, Pferde zuverlässig zu schützen: „Wir hatten schon Fälle, wo ein Bergahorn mehr als 50 Meter entfernt stand und dennoch genügend Samen auf die Koppel geweht wurden, um ein Pferd zu vergiften“, berichtet Prof. Zeyner. Entscheidend sei, dass Pferde nicht mangels Aufwuchs gezwungen sind oder unwillkürlich auf

Auch Saugfohlen können gefährdet sein: Hat die Stute Hypoglycin A aufgenommen, geht der Giftstoff in die Milch über.

Wichtiges Monitoring

Zwischen 2006 und Dezember 2023 dokumentierte die **Atypical Myopathy Alert Group (AMAG)** in Zusammenarbeit mit RESPE, dem französischen Netzwerk für Pferdegesundheit, insgesamt 3.199 Fälle von Atypischer Myopathie in Europa.

Die fünf Länder mit den meisten Fällen:

Frankreich:	1.310
Belgien:.....	782
Vereinigtes Königreich:.....	412
Deutschland:.....	314
Niederlande:.....	111

Im Herbst 2022 meldete zudem Ungarn erstmals einen Fall an AMAG.



Rund um die Atypische Weidemypathie sind noch viele Fragen offen: Warum erkranken einige Pferde auf einer belasteten Weide, während andere gesund bleiben? Foto: Christiane Slawik

abgegrast Flächen Samen oder Keimlinge aufnehmen. Daher empfiehlt sie, in Risikophasen hochwertiges Raufutter ad libitum in überdachten Raufen bereitzustellen. Außerdem Salzlecksteine und Mineralleckmasse an verschiedenen Stellen anzubieten sowie bei Bedarf ein entsprechendes Krippenfutter. Auch Wasser kann zur Gefahr werden: In Studien wurde nachgewiesen, dass Hypoglycin A aus Keimlingen und Samen ins Wasser übertreten kann. Schon zwei Liter Wasser, das über Keimlinge lief, können die tägliche Toleranzdosis für ein Pferd enthalten (Votion et al. 2019). Und auch Samen, die nach Frost- und Auftauphasen in Tränken oder Regentonnen geraten, setzen messbare Mengen HGA frei (González-Medina et al. 2025). Deshalb sollten Pferde nicht aus Pfützen oder Regentonnen trinken – und Wassertröge regelmäßig gereinigt werden.

Wichtige Kontrollen

Dr. Katja Roscher rät zu konsequenter Kontrolle: Koppeln regelmäßig auf Samen und Keimlinge abzusuchen; belastete Bereiche nicht zu nutzen und dort keine Futterstellen einzurichten. Grundsätzlich gilt: Raufutter nicht vom Boden füttern. Im Frühjahr steigt die Gefahr nochmal an, ergänzt die Biologin Silke Dehe: „Besonders gefährlich sind Keimlinge im Frühstadium, solange noch die

Keimblätter zu sehen sind. Denn diese enthalten noch keine Ekelstoffe, die in den später erscheinenden Primärblättern gebildet werden.“ Wenn die Keimblätter vergilbt und abgefallen sind, so erklärt die Biologin, schmeckt die ganze Pflanze eklig und wird eher gemieden. Daher gelte: Flächen mit jungem Aufwuchs regelmäßig absuchen – insbesondere, wenn die Grasnarbe lückig oder zu stark abgefressen ist.

Früher galten vor allem junge, schlanke Pferde auf feuchten Dauerweiden als besonders gefährdet – heute weiß man: Grundsätzlich kann jedes Pferd erkranken. Daten aus dem AMAG-Monitoring belegen zudem, dass eine begrenzte Weidedauer auf möglicherweise kontaminierten Weiden das Risiko verringert: Pferde, die weniger als sechs Stunden täglich auf der Weide sind, erkranken signifikant seltener. Dies sollte jedoch nur als vorübergehende Maßnahme gesehen werden, bis die Weidepflege angepasst ist. Manche Pferdehalter betrachten inzwischen jeden Ahornbaum mit Misstrauen. Die Sorge ist verständlich – doch nicht jede Art stellt ein Risiko dar. „Wir sind sicher, dass diese beiden Arten harmlos sind“, schreibt Dr. Dominique Votion über **Feldahorn** (*Acer campestre*) und **Spitzahorn** (*Acer platanoides*). Sie verweist dazu auf Studien von Westermann et al. (2016) sowie Votion et al. (2019), in denen für

beide Arten kein Hypoglycin A nachgewiesen wurde.

Gefahr erkannt

Neben weiterer Forschung sieht Prof. Zeyner auch Behörden und Politik in der Verantwortung. Zwar sei die Problematik des Bergahorns in Fachkreisen bekannt, in der Praxis werde sie jedoch häufig noch zu wenig berücksichtigt. Auch die Frage, ob riskante Bäume in bestehenden Betrieben gefällt und durch andere Arten ersetzt werden sollten, werde bislang kaum diskutiert. „Dies sind sicherlich Fallentscheidungen. Zumindest sollte abgewogen werden, ob es möglich wäre, Ersatzpflanzungen an anderer Stelle vorzunehmen und die Pferdehaltung zu belassen“, sagt Prof. Zeyner. Und weiter: „Letztlich ist das auch eine Frage des Tierschutzes – wenn der Schutz von Bäumen über den Schutz von Pferden gestellt wird, nimmt man in Kauf, dass Tiere zu Schaden kommen.“ Deutlich wird: Die Atypische Weidemypathie ist nicht nur ein Problem für Pferdehalter, sondern wirft auch rechtliche und politische Fragen auf. Trotz wichtiger Fortschritte in der Forschung bleibt sie eine unberechenbare Gefahr. Solange es keine ursächliche Therapie gibt, können Pferde nur durch umsichtiges Weidemanagement bestmöglich geschützt werden.

Sabine Heüveldop

Rechtliche Situation

Urteile zur Atypischen Weidemyopathie: Haftung klar geregelt



Wie sieht es juristisch aus? Wer haftet, wenn ein Pferd an Atypischer Weidemyopathie erkrankt? Foto: Frank Sorge

Dass Samen und Keimlinge des Bergahorns auf Pferdeweiden nicht nur ein Naturereignis sind, sondern auch rechtliche Folgen haben können, zeigen Gerichtsurteile. So verurteilte das Amtsgericht Heinsberg (Az. 19 C 363/19) einen Stallbetreiber zum vollen Schadensersatz, nachdem zwei Jährlinge auf einer Weide mit dem Verdacht auf Atypische Weidemyopathie erkrankten – einer davon tödlich. Dabei musste nicht der Pferdehalter den Bergahorn als Ursache belegen, sondern der Stallbetreiber hätte beweisen müssen, dass die Erkrankung nicht aus seinem Verantwortungsbereich stammte. Diesen Nachweis konnte er nicht erbringen. Auch das Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal kam in einem vergleichbaren Fall zu dem Ergebnis, dass die Obhutspflichten eines Stallbetreibers verletzt worden waren, und sprach dem Pferdehalter Schadensersatz zu.

Warum haftet der Stallbetreiber?

Rechtsanwalt Wolfgang Walter Horn ist auf hippologische Rechtsfragen spezialisiert. Sein Schwerpunkt liegt im Pferdesportrecht, insbesondere im Schadens-, Haftungs- und Tierarztrecht. Horn erklärt: „Juristisch ist ein Einstell-

vertrag kein Mietvertrag, auch wenn oft von ‚Boxenmiete‘ die Rede ist. Tatsächlich handelt es sich um einen Verwahrungsvertrag (§§ 688 ff. BGB). Und dieser beinhaltet eine besonders strenge Sorgfaltspflicht des Verwahrers – also des Stallbetreibers – gegenüber dem in Verwahrung gegebenen Gut.“ Diese überobligatorische Pflicht liegt deutlich über der gewöhnlichen anderer Verträge wie Miet- oder Pachtverträge. Sie umfasst nicht nur Box und

Zäune, sondern auch die Weiden und deren Umgebung. „Der Stallbetreiber muss strengstens prüfen, ob dort giftige Pflanzen stehen oder Samen einwehen können, und er muss Maßnahmen ergreifen. Tut er das nicht, haftet er, wenn das Pferd krank wird oder verstirbt – unabhängig davon, ob der Bergahornbaum auf dem eigenen Grundstück steht oder Samen von weiter her auf die Weide geweht werden“, so Horn.

Eine Ausnahme gilt nur, wenn dem Pferdehalter ein Mitverschulden (§ 254 BGB) nachgewiesen wird. Erkennt er die Gefahr und ignoriert sie, kann das die Haftung mindern – sie entfällt jedoch nicht vollständig. Anders ist es, wenn ein Einsteller eine ausdrücklich gesperrte Fläche nutzt: In diesem Fall haftet der Stallbetreiber nicht.

Fazit

„Ich wundere mich, wie leichtfertig manche Stallbetreiber noch immer mit dieser Verantwortung umgehen“, warnt Horn. Die Rechtsprechung ist eindeutig: Wird die Sorgfaltspflicht verletzt, haftet der Stallbetreiber für die Folgen – auch im Fall von Atypischer Weidemyopathie durch Bergahorn.

Zur Diagnose der atypischen Weidemyopathie werden Blutproben untersucht – charakteristische Stoffwechselprodukte weisen auf die Vergiftung hin. Foto: Sabine Heüveldop





Hof Mersmann, Reit- und Bewegungszentrum,
Altenberger Straße 3, 48366 Laer, hof-mersmann.de

Jessica Mersmann leitet das Bewegungszentrum Hof Mersmann. Die Stute „Neska“ hat sie selbst gezogen.

Pferd mit Job

Ein Pony, das bewegt

Nescafé de Luxe, Therapiepferd im Reit- und Bewegungszentrum Hof Mersmann in Laer/Westfalen

Special Olympics: Kernkompetenz Gelassenheit – auch bei Wettbewerben der Special Olympics Bewegung. Foto: Jessica Mersmann/privat

Begegnung und Bewegung für alle

Im Bewegungszentrum Hof Mersmann im Münsterland reicht das Angebot vom Therapeutischen Reiten und Reiten als Gesundheitssport für Kinder und Erwachsene, über Einstiegsreitgruppen bis hin zur Teilnahme an den Special Olympics – der weltweit größten Sportbewegung für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Beeinträchtigung. Um

die Klienten kümmert sich ein Team von Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Heilpädagogen, Auszubildenden und Pferdewirten sowie 25 Pferden. Hier verdient sich Reitponystute Nescafé de Luxe Heu und Hafer. Heilpädagogische Förderung mit Hilfe der Pferde: „Das Wort ‚Therapie‘ wirkt manchmal stigmatisierend. Wir nennen es ‚Bewegungserfahrung mit und auf dem Pferd‘“, sagt Jessica



Dürfen wir vorstellen? Nescafé de Luxe (Rufname Neska), braune Stute, 14 Jahre alt, Deutsches Reitpony, westfälisch eingetragen. Vater: Nagano; Mutter: Manda von Mondeo. Züchterin und Besitzerin: Jessica Mersmann.

Berufsbezeichnung: Therapiepferd – allerdings betont Jessica Mersmann: „Das Pferd ist niemals ‚Co-Therapeut‘. Der Mensch ist der zweibeinige Therapeut, der das Pferd aus psychologischer, pädagogischer oder reitsportlicher Sicht passend einsetzt, um Bewegung und Begegnung zu vermitteln. Das Pferd geht völlig wertfrei in die Einheit rein und gerade das ist das Tolle an der Arbeit mit den Pferden.“ Neska ist mehr als ein Therapiepferd, sie ist eher eine Allrounderin – siehe aktuelle Tätigkeit.

Kurzcharakteristik: Eine liebenswerte Lehrmeisterin mit klassischem Ponycharakter. Fleißig, aktiv, läuft gut vorwärts. Neska polarisiert: Reitschüler lieben sie entweder innig – oder mögen sie weniger gerne.

Mersmann. Das umfasst alles: die Vorbereitung, Pferde führen, Spazieren gehen, Pferde putzen genau wie Reiten. Neska wird zudem eingesetzt in der pferdegestützten Ergotherapie, im „normalen“ Reitunterricht bei den jüngeren Kindern oder bei leichten Erwachsenen sowie bei den Special Olympics.

Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten

Therapiepferde müssen brav sein und gleichzeitig eine gute Ausbildung haben, die am Boden und im Umgang beginnt – etwa mit ruhigem Stehen am Putzplatz. Pferde wie Neska müssen wechselnde Bezugspersonen und wechselnde Reiter aushalten können. „Therapiepferde sollen dem Reiter ein Spiegel sein und nicht alles über sich ergehen lassen“, erklärt die Therapeutin. Gute Pferde geben eine Rückmeldung: was der Klient macht und was das Umfeld macht, sogar wie das Wetter ist. Zudem haben sie eine gute Bewegungsübertragung im Schritt: Die Bewegung durch den Pferdekörper soll gut und deutlich beim Reiter ankommen. „Die Pferde geben auch damit ihren Reitern eine Rückmeldung“, erklärt Jessica Mersmann. Voraussetzung sind eine korrekte Anatomie, eine gute Ausbildung und ständige Korrekturarbeit.

Lebenslauf

Neska ist auf dem Hof in Laer geboren, verbrachte die Fohlen- und Aufzuchtzeit auf der Sommerweide und im Winter in den Laufställen mit Auslauf. Jessica Mersmann hat Neska im Alter von dreieinhalb Jahren eingeritten. Der Gedanke in der Zeit galt nicht der Therapie-Arbeit, sondern „einer soliden Ausbildung“, sagt die Hofchefin. Im Gegensatz zu ihrem Vollbruder eignete sich Neska aber gut und wuchs in ihren Job hinein. „Mit den Special Olympics World Games vor zwei Jahren hat ihre Karriere eine neue Dynamik bekommen – was man ihr auch deutlich anmerkt“, beobachtete Jessica Mersmann. „Abwechslung in der Arbeit ist eben wichtig.“ Seitdem zeigt sich Neska zuhause wie auch auf fremden Reitplätzen routiniert und macht ihren Job mit derselben Selbstverständlichkeit. „Ich bemerke an ihr eine stärkere Ausstrahlung: Als ob sie im Team befördert wurde und intern nochmal mehr Verantwortung übernimmt.“

Der normale Alltag

Neska lebt mit vier Haflingerstuten im Offenstall. Morgens gehen die fünf leichtfuttrigen Tiere auf die Portionsweiden. Vormittags ist entweder Therapieeinsatz, Unterricht oder zwei bis dreimal die Woche Ausgleichsarbeit mit den Auszubildenden angesagt: Freispringen, Ausreiten, ausgebundenes Longieren, Stangenarbeit. Neskas Job-Schwerpunkt ist der Unterricht für die sechs- bis achtjährigen Kinder. In den Bewegungserfahrungsstunden teilen sich vier Kinder zwei Pferde: Sie führen sich gegenseitig in der Bahn oder im Gelände, machen Gleichgewichtsübungen auf dem Springplatz, reiten auf der Wellenbahn oder machen Koordinations- und Konzentrationsspiele. Einmal pro Woche kommt eine Reiterin der Special Olympics zur Einzelstunde, samstags sind Special-Olympics-Reiter für zwei Stunden da. Neska unterscheidet nicht, ob ihre Reiter gesund, körperlich oder geistig beeinträchtigt sind.



Freizeitausgleich

„An sich haben die Pferde eine Sieben-Tage-Woche – wenn wir das Gefühl haben, sie brauchen Pause oder ‚rückenfrei‘, dann schicken wir sie auch mal zwei Wochen in den Urlaub. Das heißt: Offenstall und Koppel ...“, sagt Jessica Mersmann. Alle Pferde im Einsatz werden präventiv ein- bis zweimal im Jahr mit Akupunktur behandelt, jährlich sind Zahnkontrolle und Osteopathie angesagt.

Sonntagsarbeit

Sonntags hat Neska eine feste Reitbeteiligung.

Ausbildungsleiterin

Bewegungszentrums-Gründerin und Hof-Chefin Jessica Mersmann, Sozialpädagogin und Pferdewirtschaftsmeisterin, außerdem Referentin für das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR).

Wie würde das Zwischenzeugnis lauten?

„Neska arbeitet stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“, lobt Jessica Mersmann. „Solche Allrounder sind nicht so häufig und eigentlich die klassischen Pferde, die man sich für einen Reitbetrieb wünscht. Neska macht seit Jahren gut mit, bringt Leistung, hohe Konzentration genauso wie Freude und eine große Motivation.“

Die Unterscheidung zum privaten Hobbyferd

„Ich glaube, unsere Pferde geben nochmal eine andere und intensivere Rückmeldung“, findet Jessica Mersmann. „Neska verdient ihr Geld und macht viele Menschen glücklich.“

Arbeit im Alter – Rentenversicherung

Die Einsätze werden dem Alter und der körperlichen Verfassung angepasst, damit die Pferde möglichst im Job bleiben und nicht aufs Abstellgleis kommen. Und sollte eins der Pferde therapiemüde werden oder doch eine feste Bezugsperson brauchen, kommen sie in private Hände.

Als Therapiepferd unterstützt Neska Bewegungserfahrungen für verschiedene Reiter. Fotos (2): Sabine Heüveldop



Jetzt Rabatt sichern
und „Lexware Office“ testen:
go.lexware.de/pm-forum



E-Rechnungspflicht seit 2025

Was Unternehmen jetzt wissen müssen

Seit dem 1. Januar 2025 gilt in Deutschland die Pflicht zur elektronischen Rechnung (E-Rechnung) im B2B-Bereich. Wer bis jetzt noch nicht umgestellt hat, sollte dringend handeln. Denn es reicht künftig nicht mehr aus, Rechnungen als PDF zu versenden – erforderlich ist eine strukturierte, maschinenlesbare Datei wie ZUGFeRD oder XRechnung.

Was genau ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung ist keine digitale Kopie eines Papierdokuments, sondern ein strukturiertes Datenformat, das automatisiert verarbeitet werden kann. Ziel ist es, Buchhaltungsprozesse zu beschleunigen, Fehler zu reduzieren und Transparenz für Steuerprüfungen zu schaffen.

Wer ist betroffen?

Alle Unternehmen und Selbstständige im B2B-Bereich sind verpflichtet, elektronische Rechnungen empfangen und verarbeiten zu können. Der Versand ist zunächst teilweise noch ausgenommen – dazu weiter unten mehr.

Welche Fristen gelten?

- **Seit 01.01.2025:** E-Rechnungspflicht für den **Empfang** im B2B-Bereich.
- **Bis Ende 2027:** Kleinunternehmen mit einem Jahresumsatz unter 800.000 Euro dürfen noch PDF- oder Papierrechnungen **versenden**, sofern der Empfänger zustimmt.
- **Ab 2028:** Alle Unternehmen müssen ausschließlich E-Rechnungen versenden.

Was bedeutet das für die Praxis?

Buchhaltungssysteme müssen E-Rechnungen im gesetzlich vorgeschriebenen Format erzeugen, empfangen und revisionssicher archivieren können. Wer hier noch nicht gerüstet ist, muss seine Prozesse und Software entsprechend anpassen. Lösungen wie **Lexware Office** bieten eine einfache Integration und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben.

Technische Voraussetzungen

Für die E-Rechnung benötigen Sie:

- Eine geeignete Buchhaltungssoftware
- Standardisierte Formate wie ZUGFeRD oder XRechnung
- Eine digitale Archivierungslösung
- Schnittstellen zu Steuerberatern und Behörden

Unterschied zur klassischen digitalen Rechnung

Ein PDF-Dokument genügt nicht mehr. Nur strukturierte Rechnungen können automatisiert verarbeitet werden. Das spart Zeit, senkt Kosten und schafft rechtliche Sicherheit.

Welche Ausnahmen gibt es?

- **Kleinbetragsrechnungen** unter 250 Euro
- **Steuerbefreite Leistungen** nach § 4 Nr. 8–29 UStG
- **Privatkunden (B2C):** Die Regelung gilt nur im B2B-Bereich
- **Sonderfälle** im gemeinnützigen Bereich – hier empfiehlt sich die Rücksprache mit dem Steuerberater

Franchise-Unternehmen besonders gefordert

Franchisegeber sollten sicherstellen, dass ihre Partnerunternehmen die E-Rechnungspflicht erfüllen. Franchisenehmer müssen prüfen, ob ihre Software kompatibel ist oder aktualisiert werden muss.

Fazit: Jetzt aktiv werden

Die E-Rechnung ist gekommen, um zu bleiben. Unternehmen, die ihre Prozesse rechtzeitig digitalisieren, sichern sich nicht nur Rechtssicherheit, sondern profitieren auch von effizienteren Abläufen. Mit Lösungen wie **Lexware Office** gelingt die Umstellung zuverlässig und gesetzeskonform.

Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel:** PM-Reisekalender

Spanische Träume

Diese Reise widmet sich ganz den reinrassigen spanischen Pferden und führt zur Königlich-Andalusischen Hofreiterschule und dem Karthäuser-Gestüt in Jerez sowie zu weiteren Stätten, an denen die besten Hengste und Stuten dieser Rasse präsentiert werden. Einer der Höhepunkte ist der Besuch der Pferde-

messe SICAB. Auch die spanische Kultur kommt nicht zu kurz: Stadtbesichtigung in Sevilla, Sherry-Spezialitäten, Tapas und Flamenco-Show.

PM 1.379 Euro, Nicht-PM 1.479 Euro, EZ-Zuschlag 190 Euro



AUF ANFRAGE

Traditionell geschmückter spanischer Hengst
Foto: Shutterstock

18. bis 23. November

Pferde im Advent

Auf den Spuren hochklassiger Pferde geht es im Advent zu einer kleinen Rundreise durch Bayern. Besucht wird eine feine, exquisite Auswahl an Privatgestüten mit modernen, sportorientierten Warmblutzuchten und Hengststationen. Die Reisegäste erhalten dort exklusive Führungen über die Anlagen und be-

kommen einige hochklassige Pferde präsentiert. Als besonderes Schmankerl wartet ein Abstecher über die Grenze nach Salzburg zu Weihnachtsmarkt und Amadeus Horse Indoors.

PM 759 Euro, Nicht-PM 819 Euro, EZ-Zuschlag 149 Euro.



Va Bene ist einer der Stars auf dem Zuchthof Wadenspanner.
Foto: Zuchthof Wadenspanner

4. bis 6. Dezember

Internationales Festhallenturnier Frankfurt

Kurz vor Weihnachten öffnet die Frankfurter Festhalle ihre Tore und lädt zum internationalen Reitturnier. Die Finals im Nürnberger Burg-Pokal und Louisdor Preis begeistern Dressurliebhaber, der Große Preis von Hessen die Springfans. Die Reisegäste sitzen auf der langen Seite der Tribüne auf Kategorie 1 Plätzen.

Zwischendurch lädt der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt auf dem Römer zum Verweilen ein. Das Hotel liegt fußläufig zur Festhalle.

PM 469 Euro, Nicht-PM 529 Euro, EZ-Zuschlag 109 Euro



Weihnachtliche Stimmung beim Internationalen Festhallenturnier in Frankfurt.
Foto: Thomas Hellmann

19. bis 21. Dezember

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind nicht nur große Emotionen garantiert, sondern auch die Betten in der Stadt stets knapp. Das Reisepaket beinhaltet eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Lei-

tung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.

PM 599 Euro, Nicht-PM 669 Euro, EZ-Zuschlag 130 Euro.



Der Abstieg vom Wall mit anschließendem Plankensprung ist eine der Klippen im Derby-Parcours – für die Derbysieger von 2025 André Thieme und Paule S war sie kein Problem.
Foto: Stefan Lafrentz

15. bis 17. Mai 2026

Pferde pur in Island

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters sehr beliebt: Islandpferde. Doch auch abseits seiner Pferde hat Island einiges zu bieten. Daher führt die Reiseroute gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen des Landes, be-

sucht einheimische Züchter, Zucht- und Sportveranstaltungen mit Islandpferden. Eine Reise, die einzigartige Erlebnisse verspricht!

PM 3.599 Euro, Nicht-PM 3.699 Euro, EZ-Zuschlag 895 Euro.



100 EURO FRÜHBUCHERRABATT BIS ZUM 31.10.2025

Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Foto: Visit Iceland

22. bis 31. Juli 2026



Mitmachen ausdrücklich gewünscht: Mit Yoga das eigene Körperbewusstsein verbessern, beim Reiten davon profitieren – das ist das Konzept hinter einer Reihe von PM-Online-Seminaren mit Yogalehrerin Theresa Bontrup. Foto: privat

Bundesweit

PM-Online-Seminar

Schmerzen beim Pferd erkennen und Rittigkeitsprobleme korrekt einordnen
mit Dr. Veronika Klein (@kernkompetenzpferd)

Donnerstag, 9. Oktober

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Durchlässigkeit des Pferdes verbessern durch Physiotherapie
mit Stefan Stammer

Mittwoch, 22. Oktober

Beginn 20 Uhr

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminare

**Yoga für Reiter:
Beweglich durch den Winter | Yoga-Paket**

mit Theresa Bontrup

Montag, 3. November, Thema: Ruhige Hände und lockere Schultern

Montag, 1. Dezember, Thema: Rumpfstabilität

Montag, 5. Januar, Thema: Bewegliche Hüfte

Montag, 2. Februar, Thema: Ruhiger Unterschenkel

Beginn 20 Uhr

Yoga für Reiter verbessert nicht nur das Bewusstsein für Atmung und Körper, sondern sorgt auch für mehr Flexibilität und Losgelassenheit – und zwar im Sattel. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jeder ist willkommen.



Buchen und sparen: Alle vier Termine auf einmal buchen und vier zum Preis von drei erhalten! Alle Termine sind auch einzeln buchbar.

Yoga-Paket: PM 36 Euro, Nicht-PM 72 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Ausbilder-Online-Seminar

Lektionen Schritt für Schritt erarbeiten



mit Rolf Petruschke

Dienstag, 4. November

Beginn 20 Uhr

Lektionen mit den eigenen Reitschülern Schritt für Schritt erarbeiten. Ein besonderer Fokus liegt auf den Volten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

DKThR-Ergänzungsqualifikation

Sportpädagogik

mit Dr. Elke Haberer

**Donnerstag, 6. November und weitere Folge-
termine**

Für alle Trainer im Pferdesport und Berufsreiter, die sich pädagogisch weiterqualifizieren und zertifizieren möchten.

Lerneinheiten: 200

1.070 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/ergaenzungsqualifikationen



PM-Online-Seminar

**Handarbeit sinnvoll ins
Training integrieren**

mit Fabian Hellstern

Dienstag, 11. November

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

**Angst ist keine Schande: Selbstbe-
wusst im Sattel durch mentales Training**

mit René Baumann

Donnerstag, 13. November

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



DKThR-Online-Fachseminar

**Trauma und Embodiment in der
pferdegestützten Psychotherapie**

mit Birgit Heintz

Samstag, 15. November

Beginn 15 Uhr

Für Fachkräfte, die traumafokussierte Ansätze mit Pferden vertiefen und körperorientierte Zugänge bei Patienten fördern möchten.

100 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare



Tipps zum Reiten von Lektionen und ganzen Dressuraufgaben gibt Christoph Hess in einem PM-Online-Seminar.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Ausbilder-Online-Seminar

**Haftung und Versicherung
für Ausbilder im Pferdesport**

mit Dr. Kristin Mütze

Dienstag, 18. November

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Ausbilder-Online-Seminar

**Tipps für Ausbilder: Reiterfitness für
mehr Beweglichkeit durch Ausgleichssport**

mit Dr. Christina Fercher

Dienstag, 2. Dezember

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Online-Seminar

Reiten von Lektionen

mit Christoph Hess

Montag, 15. Dezember

Beginn 20 Uhr

Tipps zur korrekten Hilfengebung und dem Erarbeiten von Lektionen sowie für eine abwechslungsreiche Winterarbeit. Zum Abschluss offene Fragerunde rund um das Reiten von Lektionen und Dressuraufgaben.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Ausbilder-Online-Seminar

**Schutz vor sexualisierter
Gewalt im Pferdesport**

mit Christin Görtler

Dienstag, 16. Dezember

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 12 Euro, Nicht-PM 24 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Baden-Württemberg

PM-Seminar

Classic meets Western:

Voneinander lernen

mit Uta Gräf & Ute Holm-Schäuble

Mittwoch, 8. Oktober

Reiterverein Heilbronn

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

mit Fred Probst

Freitag, 10. Oktober

RFV Fronhofen in Fronreute

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



PM-Seminar

Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit der Polizeireiterstaffel Ostfildern

Montag, 27. Oktober

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern

Beginn 14 Uhr

Exklusiv nur für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe unten



FN-Ausbilderseminar

Die Anlehnung als Spiegel der Ausbildung

mit Christoph Hess

Montag, 27. Oktober

Sportpferde Kohler e.K. in Biberach/Rissegg



Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

FN-Ausbilderseminar

Das zufriedene Pferd –

Wie kann ich das erreichen

und woran kann ich das erkennen?

mit Martin Plewa

Freitag, 21. November

Reit- und Fahrverein Ulm-Wiblingen

Beginn 17 Uhr

Pferde kommunizieren nonverbal und senden

mit ihrem Körper unentwegt Signale, die es zu

deuten gilt. Doch woran erkenne ich ein zufriedenes,

losgelassenes Pferd? Martin Plewa vermittelt

in einem ersten theoretischen Teil zunächst

Kenntnisse über verschiedene Ausdrucksverhalten

des Pferdes und lehrt die Empfindungen des

Tieres besser zu verstehen. Er geht darauf ein,

wie die Leistungsbereitschaft, Motivation und

Gesundheit des Pferdes durch die richtige Aus-



Geschulter Blick: Martin Plewa sensibilisiert Ausbilder für das Ausdrucksverhalten des Pferdes. Wann ist es (beim Reiten) zufrieden?

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

bildung und angemessenes Training gesteigert werden können. Immer mit dem Ziel, dass jede Ausbildung Harmonie ist und zu einem harmonischen Miteinander gehört, damit sich das Pferd wohl fühlt und zufrieden ist. Im zweiten Praxisteil erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihren Blick für ein zufriedenes Pferd zu schulen.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

PM-Exkursion

Besuch der Kutschensammlung

Heinz Scheidel

Samstag, 22. November

Kutschensammlung Heinz Scheidel in Mannheim

Beginn 13 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden.

Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter



Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminarartext)



Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Anmeldung

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 13 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:

Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung FN-Seminarteam 48229 Warendorf



Bayern

PM-Seminar

Bodenarbeit als Mehrwert für ganzheitliches Training

mit Dr. Claudia Münch ( muenchbodenarbeit)

Samstag, 4. Oktober

Reitverein Würmtal in Gräfelfing

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor ( ivk.dr.viviangabor)

Dienstag, 7. Oktober

Reitclub Pferdebox am Reichswald in Nürnberg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

mit Fred Probst

Freitag, 17. Oktober

Reit- und Fahrverein Donauwörth-Mertingen in Mertingen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Biomechanisch korrekt reiten – Pferd und Reiter im Einklang

mit Daniela Rahn

Donnerstag, 30. Oktober

PSC Giesenbach in Kranzberg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Die Arbeit an der Doppellonge bringt Abwechslung ins Pferdeleben – wie? Das erfahren Teilnehmer bei verschiedenen PM-Seminaren.

Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

PM-Seminar

Nach dem Sprung ist vor dem Sprung – erfolgreich durch den Parours

mit Lars Meyer zu Bexten

Donnerstag, 11. Dezember

Pferdezentrum Franken in Ansbach

Beginn 18 Uhr

Mit dem Pferd zusammen in Harmonie die Hindernisse fehlerfrei überwinden – das ist das Ziel einer jeden Stilspringprüfung. Es gilt das richtige Grundtempo zu wählen, Distanzen passend einzuschätzen und den richtigen Absprungpunkt



Um erfolgreiches Parourspringen geht es beim PM-Seminar in Ansbach.

Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv



Wie sich die reiterliche Einwirkung auf das Pferd auswirkt, veranschaulicht detailliert ein PM-Seminar in Ludwigsfelde.

Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

zu finden. Über dem Sprung darf das Pferd nicht behindert werden und bereits bei der Landung wird das nächste Hindernis fixiert. Wie im Dressursport, sollen auch im Parours die Reiterhilfen möglichst unauffällig sein und das Pferd in seinen Bewegungen unterstützen. Der erfolgreiche Springtrainer Lars Meyer zu Bexten erklärt in diesem PM-Seminar, wie feines und faires Springreiten aussieht und gibt Tipps für die Umsetzung im alltäglichen Training. Dies wird an Reiter-Pferd-Paaren mit unterschiedlichen Ausbildungsständen verdeutlicht.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Die Auswirkung der Einwirkung

mit Klaus-Dieter Gärtner

Samstag, 11. Oktober

Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Ludwigsfelde

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Mit Cavalettarbeit die Rittigkeit verbessern

mit Peter Teeuwen

Samstag, 11. Oktober

Reitverein Sielow in Cottbus

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39





Von der Diagnose bis hin zu Management und Prognose: Tierärzte der FU Berlin stellen Krankheitskomplexe bei Sportpferden vor. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Exkursion

Polizeireiterstaffel Stahnsdorf – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten
mit der Polizeireiterstaffel Stahnsdorf

Dienstag, 4. November

Reiterstaffel der Bundespolizei in Stahnsdorf

Beginn 14 Uhr

Exklusiv für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Krankheitskomplexe bei Sportpferden – Diagnose, Management und Prognose
mit Prof. Dr. Heidrun Gehlen und Kollegen

Dienstag, 11. November

Freie Universität Berlin

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Bremen

PM-Seminar

Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken

mit Corinna Jungblut-Pohl

Donnerstag, 16. Oktober

Reit-Gemeinschaft Schimmelhof in Bremen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

FN-Ausbilderseminar

Die klassische Reitlehre – einfach erklärt

mit Gudrun Hofinga

Donnerstag, 13. November

Pferdesportzentrum Lorenz GmbH & Co. KG in Osterholz-Scharmbeck

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Hamburg

FN-Ausbilderseminar

Passend oder nicht? Den Mythos Sattel erfolgreich entschlüsseln

mit Frank Peter

Dienstag, 21. Oktober

Harburger Reiterverein von 1925 e.V. in Rosengarten

Beginn 17.30 Uhr

Die Suche nach dem passenden Sattel kann für den ein oder anderen Reiter zur Lebensaufgabe werden. Klar ist: Ein Sattel muss Pferd und Rei-



Liegt der Sattel wirklich gut und wie helfe ich meinem Reitschüler bei der Beurteilung? Das FN-Ausbilderseminar beim Harburger Reiterverein gibt Antworten. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

ter passen und ein unpassender Sattel kann bei beiden zu gesundheitlichen Problemen führen. In diesem theoretischen Ausbilderseminar geht Sattlermeister Frank Peter auf die richtige Passform des Sattels und ausschlaggebende Faktoren bei dessen Anpassung ein. Er erklärt auch, warum und wie man einen Sattel in Stand und Bewegung beurteilt und widmet sich häufigen Fehlerbildern wie Wippen und Rutschen. Die Seminarteilnehmer werden in diesem Theorie-seminar so umfassend und professionell dafür sensibilisiert, worauf es beim Sattelkauf ankommt und können mit ihrem Wissen hinterher den eigenen Reitschülern rund ums Thema Sattel beratend zur Seite zu stehen.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

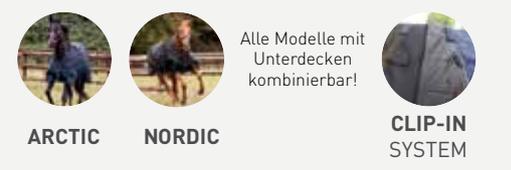
Info/Anmeldung: siehe Seite 39

WALDHAUSEN SCANDIC OUTDOORDECKE

Innovativer Schutz und volle Bewegungsfreiheit



WEITERE OUTDOORDECKEN



Alle Modelle mit Unterdecken kombinierbar!

ARCTIC

NORDIC

CLIP-IN SYSTEM

- ✓ WIDERRISTPOLSTER
- ✓ HÖCHSTER KOMFORT
- ✓ WASSERDICHT
- ✓ V-FRONTVERSCHLUSS UND GEHFALTE
- ✓ GROSSER SCHWEIFLATZ
- ✓ DREI BAUCHGURTE





In die Welt des Barockreitens entführt ein PM-Seminar im hessischen Großostheim.
Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

Hannover

Vortrag und Buchpräsentation

Das Pferd als Spiegel des Menschen

mit Dr. Jörg Leitolf

Donnerstag, 16. Oktober

Deutsches Pferdeweltmuseum in Verden

Beginn 19.30 Uhr

PM 8 Euro, Nicht-PM 12 Euro

Info/Anmeldung: www.dpm-verden.de

PM-Seminar

Dressur meets Working Equitation

mit Waltraud Böhmke

Mittwoch, 22. Oktober

Reit- und Fahrverein Berkhof in Wedemark

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Fachtagung

Gesunde Haltung – Gesunde Pferde: Prävention mit Strategie – Der Blick auf die Pferdegesundheit jetzt und in Zukunft

mit diversen Referenten

Samstag, 22. November

Courtyard Hotel Maschsee in Hannover

Beginn 10 Uhr, ganztägig

110 Euro (inkl. Tagesverpflegung). PM erhalten

10 Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.schadeundpartner.de

Hufe und Beschläge sind Thema beim PM-Seminar in Gießen. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Hessen

PM-Seminar

Faszination Barockreiten

mit Anne Wölert

Sonntag, 12. Oktober

Nussbaumhof in Großostheim

Beginn 15 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Dressur meets Working Equitation

mit Mirjam Gall

Donnerstag, 23. Oktober

Reit- und Fahrverein Roßdorf in Bruchköbel

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Pferde vom Boden erfolgreich ausbilden

mit Dr. Claudia Münch

Samstag, 8. November

Hessisches Landgestüt Dillenburg

Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Nach dem Sprung ist vor dem Sprung – erfolgreich durch den Parours

mit Lars Meyer zu Bexten

Mittwoch, 12. November

Reitverein 1925 Wiesbaden-Erbenheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

PM-Seminar

Hufe im Fokus:

Von Barhuf bis Spezialbeschlag

mit Prof. Dr. Michael Röcken & Schmiede-Team

Donnerstag, 13. November

Justus-Liebig-Universität Gießen

Beginn: 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Wochenend-Fachseminar für Ausbilder

Neue Perspektiven in der Unterrichtserteilung

mit Hermann Grams und Nicole Grimm

Freitag, 14. bis Sonntag, 16. November

Reitanlage des RV Hilperhausen in Niederaula

Aspekte des Lehrens und Lernens unter Einbeziehung aktueller Gesichtspunkte der Neurowissenschaften, Situationsbeispiele in Theorie und Praxis

Lerneinheiten: 10 LE (Profil 1)

PM 180 Euro, Nicht-PM 200 Euro

Info/Anmeldung: ute.altmueller@gmail.com [Anmeldungen], Nicole Grimm unter Tel. 0162-2717881 [Infos]

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Seminar

Reithalter und Gebisse

im Reit- und Fahrsport

mit Sabine Leistikow

Samstag, 29. November

Cavallo-Arena in Güstrow

Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Rheinland

PM-Seminar

Exterieur trifft Biomechanik:

Zusammenhänge verstehen

mit Wolfgang Egbers

Mittwoch, 8. Oktober

Reitanlage Margarethenhof in Swisttal-Miel

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

TURNIER SPONSORING 2026?

HIER
BEWERBEN:



SCAN!
ME!

derbymed



Um KI-gestützte neue Wege der Lahmheitsdiagnostik geht es bei einem spannenden PM-Seminar in der Pferdeklinik Bargteheide.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv



Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Sitzschulung an der Longe als Weg zu besserem Reiten

mit Margarete Gödel

Montag, 6. Oktober

Reiterverein Bad Dürkheim

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Das Gleichgewicht im Blick: Ohne Balance ist alles nichts

mit Dr. Diana Krischke

Freitag, 24. Oktober

FincaBarock in Wiebelsheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Neue Wege in der Lahmheitsdiagnostik: KI als Chance

mit Nicole Bartmann

Donnerstag, 13. November

Pferdeklinik Bargteheide

Beginn 18 Uhr

Künstliche Intelligenzen (KI) haben in den letzten zwei Jahren noch einmal einen enormen Aufschwung erfahren und etablieren sich in immer mehr Gesellschaftsbereichen. Auch in der Lahmheitsdiagnostik bietet der Einsatz von KI neue Chancen. Welche, das stellt Nicole Bartmann, Tierärztin der Pferdeklinik Bargteheide, im Rahmen eines Vortrags und einer praktischen Demonstration am Pferd in diesem PM-Seminar vor. Sie bietet damit einen spannenden Einblick in die Welt der modernen Tiermedizin. Ein Rundgang durch die Pferdeklinik Bargteheide rundet das PM-Seminar ab.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM

20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Reitpferdes. In diesem PM-Seminar widmet sich Christoph Hess der Skala der Ausbildung, erklärt ihre Bedeutung und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Punkten. Dabei gibt er jede Menge Tipps für das tägliche Training und zeigt Übungen, mit denen es sich gezielt an einzelnen Punkten der Ausbildungsskala arbeiten lässt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39

Sachsen

FN-Ausbilderseminar

Die Anlehnung als Spiegel der Ausbildung

mit Christoph Hess

Mittwoch, 15. Oktober

Reitanlage Kunze in Zwickau

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Thüringen

PM-Seminar

Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

mit Fred Probst

Dienstag, 18. November

Gerüst Böhmenhof in Bad Langensalza

Beginn 18 Uhr

Ob zur Vorbereitung von Anreiten oder Einfahren, zum Erlernen neuer Lektionen oder zur allgemeinen Verbesserung der Durchlässigkeit – die Arbeit mit der Doppellonge ist häufig eine gute Ergänzung in der Pferdeausbildung. Fred Probst, Leiter der Fahrschule des Haupt- und Landgestüts Marbach, zeigt in diesem PM-Seminar, worauf es dabei ankommt. Beginnend mit der Ausrüstung von Pferd und Longenführer sowie der richtigen Verschnallung und Handhabung der Longe erläutert Fred Probst zunächst die Grundlagen der Arbeit mit der Doppellonge. Anschließend zeigt er in der Praxis, wie die weiterführende Ausbildung mithilfe der Doppellonge aussehen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Nach dem Sprung ist vor dem Sprung – erfolgreich durch den Parcours

mit Lars Meyer zu Bexten

Mittwoch, 1. Oktober

Buchenhof Ballenstedt

Beginn 18 Uhr

Das PM-Seminar findet auf dem Buchenhof Ballenstedt statt. Dieser ist Heimat von Michelle Buchholtz, bekannt als Influencerin  momo.equestrian. Sie selbst wird im Rahmen der Veranstaltung auch mitreiten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Basis jeden Trainings: Die Skala der Ausbildung im Praxis-Test

mit Christoph Hess

Donnerstag, 27. November

Reit- und Fahrverein Großenwiehe

Beginn 18 Uhr

Die Skala der Ausbildung ist das Grundgerüst der Pferdeausbildung. Sie ist Leitfaden für systematisches und pferdegerechtes Arbeiten. Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung und Versammlung – jeder dieser Punkte ist wichtig für Gesundheit und Wohlbefinden des





Um Zäumungen und deren Wirkweisen dreht sich alles beim PM-Seminar in Wallenhorst.
Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv



Beim PM-Erlebnistag lernen Kinder und Jugendliche das NRW Haupt- und Landgestüt kennen und sehen viele tolle Hengste, darunter auch die imposanten Kaltblüter.
Foto: Georg Freich/HuL Warendorf

Weser-Ems

PM-Seminar

Zäumung bei Springpferden: Wirkungsweisen & Mythen

mit Karl Brocks

Donnerstag, 20. November 2025

Ausbildungs- und Turnierstall Karl Brocks in Wallenhorst

Beginn 18 Uhr

Die Gebisse und Zäumungen wie Hackamore & Co., die bisweilen im „großen“ Springsport auftauchen, sehen manchmal befremdlich aus. Doch wie wirken sie genau? In diesem PM-Seminar stellt Karl Brocks, Pferdewirtschaftsmeister und ehemaliger Co-Bundestrainer der deutschen Pony-Springreiter, verschiedene Gebisse und Zäumungen vor und schaut genau hin, wie diese das Pferd beeinflussen. Außerdem geht er darauf ein, wann sich welche Gebisse und Zäumungen anbieten. Bei einem kleinen Exkurs gibt der erfahrene Springausbilder außerdem Tipps für das Springen von Wassergräben bzw. Wassermatten und verrät Tricks, wie man strukturiert und zielgerichtet mit Pferden arbeiten kann, denen diese – meist vor allem optische Barriere – Probleme bereitet.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Seminar

Der Kopf entscheidet – Mit mentaler Stärke besser Reiten

mit René Baumann

Mittwoch, 10. Dezember

Reit- und Fahrverein Emlichheim

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Westfalen

PM-Seminar

Grundlagen erarbeiten & das eigene Reiten kreativ gestalten

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 7. Oktober

Reitsportanlage Martin Sonntag in Bielefeld/
Jöllenbeck

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Oft genug entscheidet der Kopf über Erfolg beim Reiten. Wie man den Weg zu mentaler Stärke findet, zeigt Reitcoach René Baumann in PM-Seminaren.
Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

PM-Erlebnistag für
Kinder und Jugendliche

Erzähl mir vom Pferd!

Geschichten aus dem NRW-Landgestüt

mit einem Gästeführer der Stadt Warendorf

Freitag, 24. Oktober

Nordrhein-Westfälisches Landgestüt in Warendorf

Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Dieses Seminar richtet sich an Kinder und Jugendliche in einem Alter von 6 bis 18 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten.

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



PM-Erlebnistag für Kinder

Zu Besuch im Pferdemuseum

mit einem Mitarbeiter des Pferdemuseums

Sonntag, 26. Oktober

Westfälisches Pferdemuseum Münster

Beginn 10 Uhr

Diese PM-Exkursion richtet sich an Kinder in einem Alter von 6 bis 13 Jahren. Es wird um eine erwachsene Begleitperson gebeten. Tickets für einen möglichen Besuch im Zoo sind nicht im Exkursionspreis inbegriffen.

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



FN-Expertentalk

Wie machen wir Pferdesportanlagen fit für die Energiezukunft?

mit Urte Meermann, Elmar Brügger, Ludger Schulze Niehues

Freitag, 31. Oktober

Deutsche Reiterliche Vereinigung (vormittags) bzw. Hof Schulze Niehues (nachmittags), beides in Warendorf

Beginn 10 Uhr, ganztätig

PM 35 Euro, Nicht-PM 45 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 39



Ihre Ermäßigungen als Persönliches Mitglied bei Pferde [Sport] Events

Mehr erleben, weniger zahlen!

Turniere, Messen und Veranstaltungen: PM profitieren von vergünstigtem Eintritt in ganz Deutschland.

Diese Angebote bringen PM näher ans Pferd und schonen den Geldbeutel:

28.9., 3. + 5.10. | Marbacher Hengstparaden Gomadingen | BAW



Rabatt im Vorverkauf telefonisch unter 0711-2555555 mit Angabe der PM-Nummer und an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen.



Normaltarif 33 €

20 % Rabatt

30.10. - 2.11. | AGRAVIS Cup Oldenburg | WES



PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % pro Ticket; Im VVK das Ticket „PM-Rabatt Persönliche Mitglieder der FN“ auswählen und eigene PM-Nummer als Rabattcode eingeben; PM-Ausweis beim Eintritt bereithalten.



Normaltarif 11,50 €

20 % Rabatt

7.11. - 9.11. | Hund & Pferd | WEF



PM erhalten eine Ermäßigung von 2 € pro Ticket im Onlineshop auf das Tagesticket für Erwachsene unter dem Link www.onlinedogshows.eu/de/RegistrationVisitors/Index/4716



Normaltarif 17 €

2 € Rabatt

12. - 16.11. | Stuttgart German Masters | BAW



10 % Rabatt im VVK nur telefonisch unter 0711 - 2 555 555. Es dürfen vier ermäßigte Karten pro Ausweis gekauft werden.



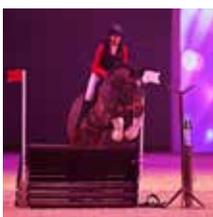
Normaltarif 23 €

10 % Rabatt

4. - 7.12. | PASSION PFERD | HAN



PM erhalten eine Ermäßigung von bis zu 4 € pro Ticket im Vorverkauf mit dem Gutscheincode PP25-PM.



Normaltarif ab 14 €

bis zu 4 € Rabatt

ERMÄSSIGUNG VERMISST?



Für welche Pferde-Veranstaltung wünschen Sie sich Rabatt? Teilen Sie uns gerne Ihre Ideen mit und wir schauen, was möglich ist. Wenden Sie sich direkt per E-Mail an Miriam Jostwerner unter mjostwerner@fn-dokr.de.



Normaltarif ab ?? €

?? Rabatt

17. - 21.12. | Internationales Festhallenturnier Frankfurt | HES



PM erhalten 15 % Rabatt, im VVK das Ticket „PM-Mitglied“ auswählen. Bitte vor Ort die Mitgliedskarte vorzeigen. Ausgenommen vom Rabatt sind Eintrittskarten der Kategorie 1 sowie Ganztageskarten.



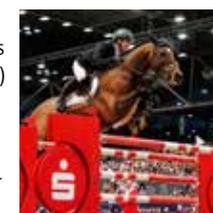
Normaltarif ab 13 €

15 % Rabatt

15. - 18.1.2026 | PARTNER PFERD Leipzig | SAC



PM erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf Tickets für Freitag (Kombi/Abend) und 20 % auf Messtickets an allen Tagen, 2 Tickets pro PM; Gutscheincode anfragen unter mjostwerner@fn-dokr.de



Normaltarif ab 42,80 €

20 % Rabatt

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Foto: FN-Archiv

Mitarbeiter stellen sich vor

Name: Andrea Winkler

Bei der FN seit: August 2014

Das mache ich: Ich bin im Team Ausbildung zuständig für den Fahrspport, für Ausrüstungsfragen und Fragen zum Aufgabenheft. Ich unterstütze den FNverlag beim Lektorat von Büchern mit Fahrspportbezug und begleite die jährliche Überarbeitung des Ausrüstungskatalogs.

Diese Anliegen sind bei mir richtig: Alle Anliegen rund um den Fahrspport, also beispielweise Fragen zu Richtlinien und Regelwerken wie APO, LPO und WBO, sowie Fragen rund um die erlaubten Ausrüstungsgegenstände von Pferd und Reiter sind bei mir richtig.

Das verbindet mich mit dem Pferd: Ich bin auf dem elterlichen Ferienhof mit Reitbetrieb großgeworden, Pferde begleiten mich daher schon mein Leben lang. Nach Abitur und Studium sowie Prüfungen zum Pferdewirt und Pferdewirtschaftsmeister war ich mit den Schwerpunkten Ausbildung von jungen Pferden sowie Unterricht auf dem elterlichen Hof selbstständig. Im Jahr 2016 habe ich die Richterprüfung Reiten absolviert.

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maika Hoheisel-Popp (Redaktionslei-
tung), Jana Ellerbrock und Lina Otto,
in dieser Ausgabe unterstützt durch
Sabine Heüvelodp und
Cornelia Höchstetter.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Maika Hoheisel-Popp, Freiherr-von-
Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-643,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmall,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmall@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
11-12/25: 8. Oktober 2025

Gewinnspiel: Wort-Galopp

Auflösung
PM-Forum
9/2025:
Pferdehaltung

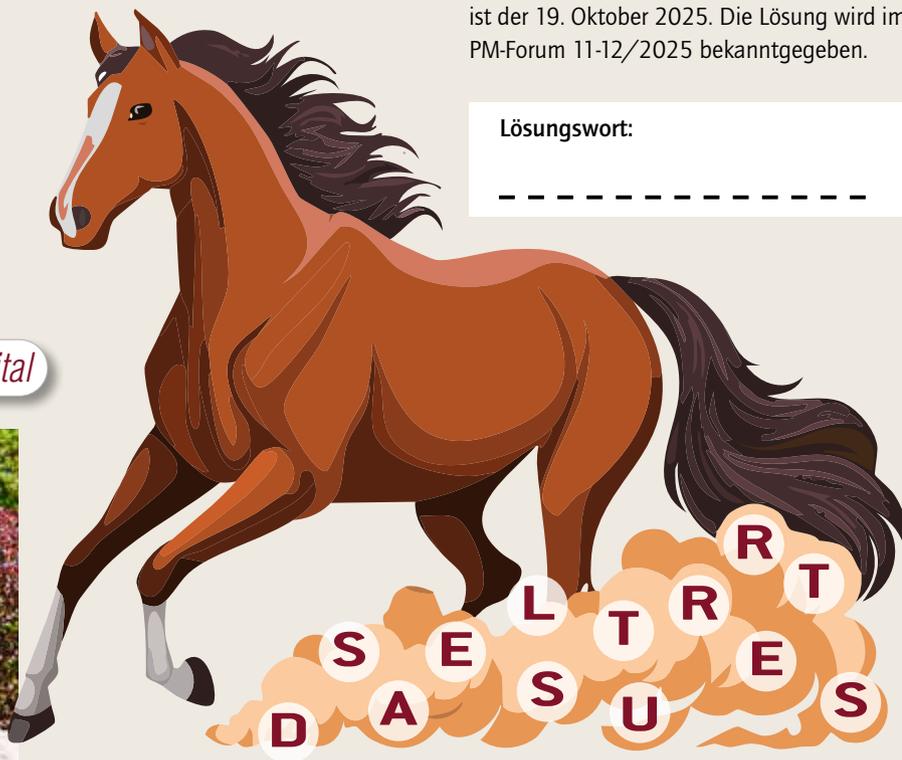
Mit dem Wort-Spiel folgt ein schneller Galopp durch das Alphabet: Können Sie uns sagen, welches Wort aus der Pferdewelt wir hier suchen? Falls ja, gewinnen Sie in diesem Monat

mit etwas Glück einen prall mit Überraschungen gefüllten PM-Rucksack. Schicken Sie uns dazu Ihre Lösung über das Teilnahmeformular im PM-Forum Digital an dieser Stelle unter www.pm-forum-digital.de. Teilnahmeschluss ist der 19. Oktober 2025. Die Lösung wird im PM-Forum 11-12/2025 bekanntgegeben.

Lösungswort:

Der Gewinn

 **FORUM digital**





Pikeur®

FALL WINTER COLLECTION

DISCOVER
THE WHOLE
COLLECTION



WWW.PIKEUR.DE

PM-News

Schon gewusst...?

Persönliche Mitglieder erhalten
15 % Rabatt auf alle Artikel im
HKM-Onlineshop und
zusätzlich versandkosten-
freie Lieferung.

**Jetzt
sparen!**



HKM

New Collection

WINTER 2025 | 26

hkm-sports.com

